



Magnetisch-induktives Durchflussmessgerät

VOLUMTEC



AUSFÜHRUNGSBEISPIEL: VOLUMTEC K und VOLUMTEC G



F-TI-VOLUMTEC-B-20-1

Technische Informationen ● Bedienungsanleitung

F-TI-VOLUMTEC-B-20-1/1

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Beschreibung	6
1.1.	Vorwort.....	6
1.2.	Aufbau und Gerätebezeichnung	6
1.3.	Funktion	6
2.	Sicherheitshinweise.....	7
2.1.	Allgemeine Hinweise	7
2.1.1.	Sorgfaltspflicht des Betreibers	7
2.1.2.	Allgemeine Sicherheitshinweise	7
2.2.	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	8
2.3.	Spezielle Sicherheitshinweise und Schutzvorrichtungen.....	9
2.4.	Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole.....	9
3.	Transport	10
3.1.	Allgemeine Hinweise	10
3.2.	Spezielle Hinweise	10
4.	Aufstellung	11
4.1.	Bedingungen für den Messwertaufnehmer.....	11
4.1.1.	Luft- und Gasanteile	11
4.1.2.	Feststoffanteile.....	11
4.1.3.	Einbaulage, Elektrodenachse.....	11
4.1.4.	Ein- und Auslaufstrecken	13
4.1.5.	Leitfähigkeitsbedingungen.....	13
4.1.6.	Störfelder	14
4.1.7.	Erdungsverhältnisse.....	14
4.1.8.	Messrohrauskleidung	14
4.2.	Durchflussrichtung.....	14
4.3.	Bedingungen für den Messwertumformer	15
4.4.	Display um 90° drehen.....	15
4.5.	Umformer ausrichten.....	15
4.6.	Kabellängen für die getrennte Bauform	16
4.7.	Schweißarbeiten	16
4.8.	Aderendhülsen.....	16
4.9.	Verschlussdeckel.....	17
5.	Installation	18
5.1.	Installationshinweise des Messwertaufnehmers.....	18
5.2.	Installation des Messwertumformers	18
5.2.1.	Installation der elektrischen Versorgungsspannung.....	18
5.2.2.	Anschluss des Messwertaufnehmers, getrennte Bauform	20
5.2.3.	Anschlussplan für die getrennte Bauform	21
5.2.4.	EMV-Kabelverschraubung.....	22
5.3.	Elektrischer Anschluss von Peripheriegeräten	22
5.3.1.	Digitaler Ausgang.....	23
5.3.2.	Digitaler Eingang.....	24
5.3.3.	Analogausgang, Stromausgang	24
5.3.4.	CS3-Bus.....	25
6.	Inbetriebnahme	26
6.1.	Allgemeine Hinweise	26
6.2.	Tipps zur Inbetriebnahme des VOLUMTEC.....	26

6.3.	Grundlegende Einstellungen bei der Auslieferung	26
6.3.1.	Aufbau und Bedienelemente	27
6.4.	Nullpunktjustierung ("ZERO-Adjust")	27
6.5.	Messunterbrechung (Belegung des digitalen Eingangs)	27
6.6.	Messung bei leerem Messrohr	27
6.6.1.	Interne "LEER-Rohrerkenung"	27
6.7.	Verwendung der internen BUS-Schnittstelle	27
6.8.	Optische Bedienelemente	28
7.	Bedienung.....	29
7.1.	Grundfunktionen der Tastatur	29
7.2.	Bildnavigator.....	30
7.2.1.	Nullstellen des Mengenzählers Volumen.....	31
7.2.2.	Löschen von Störungsmeldungen	31
7.2.3.	Parameter Änderung	31
7.2.4.	Parameteränderung freigeben.....	32
7.2.5.	Servicefunktionen freigeben	32
7.3.	Bildebene Messwerte.....	32
7.3.1.	BE 1 - Messwert Volumen	32
7.3.2.	BE1 S1 - Messwert Durchfluss	32
7.3.3.	BE1 S2 - Messwert Durchfluss und Volumen	33
7.3.4.	BE1 S3 - Messwert Totalvolumen	33
7.4.	Bildebene Basisparameter	33
7.4.1.	BE2 - Basisparameter Geräteeinstellungen.....	33
7.4.2.	BE2 S1 - Sprache	33
7.4.3.	BE2 S2 - CS3Bus-Adresse.....	33
7.4.4.	BE2 S3 - Dimension	34
7.4.5.	BE2 S4 - Profibus Adresse	34
7.4.6.	BE2 S5 - Q typ	34
7.5.	Bildebene Impulsausgang.....	34
7.5.1.	BE3 – Impulsausgang Geräteeinstellung.....	34
7.5.2.	BE3 S1 - Impulsmodus	35
7.5.3.	BE3 S2 - PV1	36
7.5.4.	BE3 S3 - TP1	36
7.5.5.	BE3 S4 - PV2.....	36
7.5.6.	BE3 S5 - TP2	36
7.6.	Bildebene Digitaleingang	36
7.6.1.	BE4 – Digitaleingang Geräteeinstellung	36
7.6.2.	BE4 S1 - Funktion Digitaleingang.....	37
7.6.3.	BE4 S2 - IT1.....	37
7.7.	Bildebene Stromausgang.....	37
7.7.1.	BE5 – Stromausgang Geräteeinstellungen.....	37
7.7.2.	BE5 S1 - Mode.....	37
7.7.3.	BE5 S2 - Qmax	37
7.7.4.	BE5 S3 - TP3	38
7.8.	Bildebene Messparameter.....	38
7.8.1.	BE6 – Messparameter Geräteeinstellungen	38
7.8.2.	BE6 S1 - LFS	38
7.8.3.	BE6 S2 - MSPE.....	38
7.8.4.	BE6 S3 - BSPE	38
7.8.5.	BE6 S4 - Average.....	38
7.8.6.	BE6 S5 - Pipe Detect (Leerrohrerkennung)	39
7.8.7.	BE6 S6 - Nennweite	39
7.8.8.	BE6 S7 - Offset	39
7.8.9.	BE6 S8 - SPAN	39
7.9.	Bildebene Spezialfunktionen	39

7.9.1.	BE7 - Spezialfunktionen	39
7.9.2.	BE7 S1 - Zero-Adjust	39
7.9.3.	BE7 S2 - Werkseinstellung	40
7.10.	Bildebene Service-Ebene	40
7.10.1.	BE8 - Serviceebene	40
7.10.2.	BE8 S1 - Error-Register Messsoftware	40
7.10.3.	BE8 S2 - Error-Register Betriebssystem	40
7.10.4.	BE8 S3 - Simulation Stromausgang	40
7.10.5.	BE8 S4 - Simulation Pulsausgang	42
7.10.6.	BE8 S5 - Simulation Durchfluss	42
7.11.	Bildebene Info	42
7.11.1.	BE9 - Info1	42
7.11.2.	BE9 S1 - Info2	42
7.11.3.	BE9 S2 - Info3	42
8.	Parametrierung	43
8.1.	Justierungen	44
8.1.1.	Justierung über den Kalibrierfaktor "MSPE"	45
8.2.	Messgenauigkeit	45
9.	Profibus DP	45
9.1.	Funktion	45
9.2.	Allgemeines zum Profibus	45
9.3.	Installation	46
9.4.	Installation der Spannungsversorgung und der Signale	48
9.5.	Installation des Profibusanschlusses	48
9.6.	Inbetriebnahme	48
9.6.1.	Allgemeine Hinweise	48
9.6.2.	Inbetriebnahme des Profibusses	48
9.6.3.	Beschreibung der Ausgabedaten des Profibusses	49
9.6.4.	Beschreibung der Eingangsdaten des Profibusses	49
9.7.	Hilfe bei Störungen	50
10.	Hilfe bei Störungen	50
10.1.	Fehlerdiagnose	50
10.1.1.	Fehlermeldung Messwertaufnehmer nicht angeschlossen	50
10.1.2.	Fehlerdiagnose über die Anzeige	50
10.1.3.	Fehlerliste	51
10.2.	Typische Effekte oder Störungsmöglichkeiten	52
10.2.1.	Bei Strömung wird kein Durchfluss angezeigt	52
10.2.2.	Keine Impulsübertragung trotz angezeigtem Durchfluss	52
10.2.3.	Kein Analogsignal vorhanden	52
10.2.4.	Messwertabweichungen	52
10.3.	Fehlerrücksetzen	53
10.4.	Prüfung des Messwertaufnehmers	54
10.4.1.	Isolationsprüfung	54
10.4.2.	Sichtkontrolle	54
11.	Instandhaltung	55
11.1.	Sicherheitshinweise zur Instandhaltung	55
11.2.	Normale Wartung	55
11.2.1.	Vorbeugende Wartungsmaßnahmen	55
11.3.	Reparaturen	56
11.3.1.	Einschicken des Messgerätes	56
11.3.2.	Durchführung von Reparaturen	56

11.3.2.1. Austausch des Verschlussdeckels Bedienungseinheit.....	57
11.3.2.2. Austausch des Messwertaufnehmers.....	57
11.4. Spezielle Programmfunktionen.....	57
11.4.1. Durchflusssimulation	57
11.4.2. Simulation über die Anzeigeeinheit	57
11.5. Ersatzteilbevorratung	57
12. Außerbetriebnahme	58
12.1. Vorläufige Außerbetriebnahme.....	58
12.2. Endgültige Außerbetriebnahme / Entsorgung	58
13. Technische Daten	59
14. Maßzeichnungen und Gewicht.....	60
14.1. Kompakt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)	60
14.2. Getrennt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)	61
14.3. Getrennt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)	62
14.4. Prozessanschlussadapter	63
15. Bestellinformationen	65
16. Zusatzinformationen.....	66

1. Allgemeine Beschreibung

1.1. Vorwort

Diese Dokumentation enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Diese Dokumentation darf ohne vorherige Genehmigung der **Hengesbach GmbH & Co KG** weder vollständig noch in Auszügen fotokopiert, vervielfältigt, übersetzt oder auf Datenträgern erfasst werden.

Diese Anleitung muss vor der Installation und Bedienung sorgfältig durchgelesen und in der Nähe der Anlage aufbewahrt werden.

Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.

Für Fehlbedienungen, die sich aus Nichtbeachtung der Anleitungen ergeben, kann weder eine juristische Verantwortung, noch irgendeine Haftung übernommen werden.

1.2. Aufbau und Gerätebezeichnung

Diese Betriebsanleitung gilt für die kompakte und die getrennte Ausführung des magnetisch-induktive Durchflussmessers.

Der VOLUMTEC ist in folgenden Ausführungen verfügbar:

- **VOLUMTEC_K_DC** kompakte Ausführung, Betrieb mit Gleichspannung
- **VOLUMTEC_K_AC** kompakte Ausführung, Betrieb mit Wechselspannung
- **VOLUMTEC_G_DC** getrennte Ausführung, Betrieb mit Gleichspannung
- **VOLUMTEC_G_AC** getrennte Ausführung, Betrieb mit Wechselspannung

- kompakte Ausführung

Messwertaufnehmer und Messwertumformer bilden eine Einheit

- getrennte Ausführung

Der Messwertaufnehmer wird in die Rohrleitung eingebaut. Der Messwertumformer wird mit einer Wandhalterung befestigt. Beide Baugruppen werden mit einem Spulenkabel und einem Elektrodenkabel verbunden.

Eichamtlich zugelassene Ausführungen sind nicht Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

1.3. Funktion

Der magnetisch-induktive Durchflussmesser vom Typ VOLUMTEC misst mit hoher Genauigkeit den Durchfluss und das Volumen von Flüssigkeitsströmen.

Der Messwertumformer VOLUMTEC ist ein mikroprozessorgesteuertes Gerät. Er liefert einen geschalteten und geregelten Spulenstrom für den Messwertaufnehmer. Das an den Elektroden entstehende Signal wird im Messwertumformer verstärkt, aufbereitet und in den internen Messregistern als Durchfluss- und Volumeninformation angezeigt. Für Steuerungs- oder Regelzwecke werden Volumenimpulse (Impulse pro Volumeneinheit) ausgegeben. Der aktuelle Durchfluss wird als analoges Signal von 0 bzw. 4 – 20 mA entsprechend dem gewünschten Bereich von 0 – 100 % ausgegeben.

Grundsätzlich ist das Gerät bei Auslieferung bereits so eingestellt, dass lediglich die Versorgungsspannung und Peripheriegeräte angeschlossen werden müssen.

2. Sicherheitshinweise

Diese Betriebsanleitung kann auf Grund der Vielfalt der möglichen Einsatzbedingungen nur den allgemeinen Einsatzfall berücksichtigen.

Für Sonderfälle, z. B. außergewöhnliche Umgebungsbedingungen oder besondere Sicherheitsvorschriften, ist eine Abstimmung mit dem Hersteller erforderlich.

2.1. Allgemeine Hinweise

2.1.1. Sorgfaltspflicht des Betreibers

Dieses Messgerät wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach sorgfältiger Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Es entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers, diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- das Messgerät nur bestimmungsgemäß verwendet wird (vgl. hierzu das folgende Kapitel "bestimmungsgemäße Verwendung").
- das Messgerät nur in einwandfreiem, funktionstüchtigen Zustand betrieben wird und besonders die Sicherheitseinrichtungen regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstungen für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Betriebsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Messgerätes zur Verfügung steht.
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal das Messgerät bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Betriebsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.
- alle an dem Messgerät angebrachten Sicherheits- und Warnhinweise dürfen nicht entfernt werden und müssen leserlich bleiben.

Bei auftretenden Schwierigkeiten, die vom Betreiber der Anlage nicht behoben werden können, sollte er sich mit der Serviceabteilung der **Hengesbach GmbH & Co. KG** in Verbindung setzen.

2.1.2. Allgemeine Sicherheitshinweise

Diese Sicherheitshinweise müssen unbedingt beachtet werden, um

- die Sicherheit von Personen und Umwelt nicht zu gefährden.
- Schäden an dem Messgerät zu vermeiden.
- Fehlchargen bei der Herstellung des Produkts zu verhindern.

Die elektrischen Anschlussarbeiten dürfen nur solche Personen ausführen, die die notwendige Sachkunde (z.B. Elektrofachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen) und die notwendige Beauftragung vom Betreiber besitzen.



Warnung vor
gefährlicher
elektrischer Spannung

Unbefugte dürfen das so gekennzeichnete Gehäuse nicht öffnen!



Hinweis

Die elektrische Verdrahtung der Spannungszuführung und der Ein- und Ausgänge der Steuerkreise muss fachgerecht durchgeführt werden. Hierbei ist der aktuelle Stand der Technik maßgebend. Siehe auch **Kapitel 5** Installation/elektrischer Anschluss.

Insbesondere müssen folgende Hinweise beachtet werden:

- Sicherheitshinweise
 - Elektrische Anschlussdaten
1. Alle Personen, die mit der Aufstellung, Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Instandhaltung des Messgerätes zu tun haben, müssen entsprechend qualifiziert sein.
 2. Diese Betriebsanleitung muss genau beachtet werden. Der Betreiber muss sicherstellen, dass das Personal die Betriebsanleitung liest und voll verstanden hat.
 3. Alle Arbeiten haben mit größter Sorgfalt zu erfolgen und dürfen nur von hierzu autorisiertem und ausgebildetem Personal durchgeführt werden, die jeweiligen Landesvorschriften bezüglich Öffnen und Reparieren der Geräte müssen beachtet werden.
 4. Die Betriebsanleitung ist gut zugänglich bei dem Messgerät aufzubewahren.
 5. Vor Reinigungs-, Umbau- und Wartungsarbeiten ist das Messgerät spannungsfrei zu schalten. Hierfür wird eine Vorrichtung zum Trennen aller stromführenden Leiter benötigt, z. B. ein 2-poliger Hauptschalter im Schaltschrank. Die zugehörige Vorrichtung ist gegen unbefugtes Einschalten zu sichern.
 6. Vor Wartungsarbeiten ist die Anlage mit Wasser zu spülen und leer zu fahren. Muss das Messgerät aus dem Rohrleitungssystem ausgebaut werden, muss dieses vorher entleert werden und durch geeignete Absperrmaßnahmen gesichert werden.
 7. Die Messeinrichtung erfüllt die allgemeinen Sicherheitsanforderungen gemäß EN 61010.
 8. Niemals dürfen Sicherheitseinrichtungen entfernt oder durch Veränderungen am Gerät außer Betrieb gesetzt werden.
 9. Während der Reinigung des Messgerätes oder bei Betrieb mit heißem Produkt dürfen vom Medium durchflossene Teile nicht berührt werden, es besteht Verbrennungsgefahr!
 10. Der Arbeitsbereich des Bedieners muss genügend Freiraum bieten, um die Verletzungsgefahr zu minimieren.
 11. Die technischen Daten gemäß Betriebsanweisung, Typenschild sind zu beachten.

Es erlöschen jegliche Gewährleistungsansprüche bei Schäden, die auf unsachgemäße Ausführung von Arbeiten zurückzuführen sind.

Auf Gefahren, die nicht aus der Funktionalität des Gerätes entstehen, sondern durch die Umgebungs- und Betriebsbedingungen des Einsatzortes entstehen könnten, muss durch entsprechende Einweisung des Bedienpersonals und Anbringen von entsprechenden Warnschildern hingewiesen werden!

Hierfür ist ausschließlich der Betreiber des Gerätes zuständig!

2.2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Betreiben des Messgerätes ist nur zulässig zu dem Zweck, für den es ausgelegt und gebaut wurde:

- für den Anschluss an ein geerdetes Einphasennetz bzw. Gleichspannungsnetz (siehe Typenschild).
- im Industriebereich aus EMV-Gründen nach EN 61000-6-2/4.

Die bestimmungsgemäße Verwendung ist das Messen von leitfähigen Flüssigkeiten in der Lebensmittelindustrie und Bereichen der kosmetischen, pharmazeutischen und chemische Industrie.

Dieses Gerät ist nicht geeignet zum Messen von gefährlichen explosiven und brennbaren Flüssigkeiten der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG Gruppe 1.

Die Nennweiten ab DN65 unterliegen der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG, Kategorie I und dem Konformitätsbewertungsverfahren Modul A.

Vom Betreiber ist die bestimmungsgemäße Verwendung unbedingt einzuhalten.

Veränderungen am Messgerät, die Einfluss auf die Funktion oder die Sicherheitseinrichtungen haben, dürfen nur von Fachpersonal der Hengesbach GmbH & Co. KG oder deren Beauftragten durchgeführt werden.

Möglicher Missbrauch

Jegliche Verwendung, die dem oben genannten Verwendungszweck widerspricht, ist ein unzulässiger Missbrauch des Messgerätes! In einem solchen Fall übernimmt Hengesbach keine Verantwortung für die Sicherheit.

Für jegliche andere Verwendung des Messgerätes ist vorher die Firma Hengesbach zu kontaktieren und von Hengesbach nach eingehender Prüfung eine eventuelle Freigabe auszusprechen.

2.3. Spezielle Sicherheitshinweise und Schutzvorrichtungen

Folgende Gefahren können beim Betrieb oder bei der Inbetriebnahme direkt oder indirekt durch das Messgerät VOLUMTEC ausgehen:

- Stromschlag bei unsachgemäßem Öffnen des Elektronikgehäuses.
- Verbrennungen durch Berühren von heißen Rohrleitungsteilen.
- Verbrühungen und/oder Verätzungen durch austretende heiße Flüssigkeiten oder Gase, infolge undichter Flanschverbindungen oder durch unsachgemäßes Öffnen des Rohrleitungssystems.

2.4. Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

Die Geräte sind nach dem Stand der Technik betriebssicher gebaut und geprüft und haben das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Die Geräte berücksichtigen die einschlägigen Normen und Vorschriften nach EN 61010 "Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte". Wenn sie unsachgemäß oder nicht bestimmungsgemäß eingesetzt werden, können jedoch Gefahren von ihnen ausgehen.

Achten Sie deshalb in dieser Betriebsanleitung konsequent auf Sicherheitshinweise, die mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:



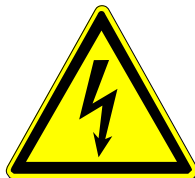
Hinweis



Heiße Lauge kann schwerste Verätzungen hervorrufen.



Achtung



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung



Warnung vor Handverletzungen



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung vor heißen Flüssigkeiten und Dämpfen



Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen



Es besteht erhöhte Rutschgefahr im Nassbereich!



Elektrostatishes gefährdetes Bauteil



Elektronik-schrott

3. Transport

3.1. Allgemeine Hinweise

Um Geräteschäden oder Verletzungen beim Transport zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

Transportarbeiten dürfen nur ausgeführt werden:

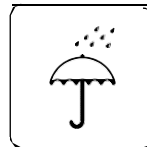


- von dafür qualifizierten und autorisierten Personen.
- mittels geeigneter Lastaufnahme- und Anschlagmittel.
- wenn durch Anheben und Transport keine Gefahren entstehen.

Die Verpackungen der Messgeräte unterliegen folgender Kennzeichnung:



Zerbrechliches Packgut



Vor Nässe schützen

Vor dem Öffnen der Verpackung ist die angebrachte Packliste zu kontrollieren.

Vergleichen Sie bitte anhand der Packliste, ob alle Teile vorhanden sind. Behandeln Sie empfindliche Teile sorgfältig.

Bitte entsorgen sie das Verpackungsmaterial ordnungsgemäß.

3.2. Spezielle Hinweise

Achten sie bei der Entfernung der Verpackungsfolie darauf, dass keine Geräteteile (z. B. Anzeige oder Tastatur) beschädigt oder zerstört werden.

4. Aufstellung

4.1. Bedingungen für den Messwertaufnehmer

Die Installation des Messgerätes ist abhängig von der ausgelieferten Ausführungsform **“getrennt”** oder **“kompakt”**.

In jedem Fall muss der Messwertaufnehmer in die Produktleitung eingebaut und der Messwertumformer mit der elektrischen Spannung versorgt werden.

Achten sie bei der Auswahl des Einbauortes darauf, dass sie für Servicearbeiten jederzeit die Gehäuse öffnen und ggf. das Messgerät einfach ausbauen können.

Es dürfen keine Querströme auftreten, die zur Beschädigungen der Elektronik führen.



Um den Messwertaufnehmer vor Beschädigung zu schützen, wählen sie den Einbauort stets so, dass

- der Prozessdruck immer unterhalb des zulässigen Betriebsdruckes liegt.
- die Produkttemperatur immer unterhalb der zulässigen Temperatur liegt.
- der Messwertaufnehmer mechanisch abgefangen wird (z.B. Vermeidung von Vibrationsschwingungen).
- bei Frostgefahr das Messrohr entleert werden kann.
- das Messgerät nicht direkt über einem Gully bzw. Senkloch sitzt.
- das Anschlussgehäuse nicht permanent durch Tropfwasser belastet wird.

4.1.1. Luft- und Gasanteile

Das magnetisch-induktive Messgerät kann nur bei **gasfreien Flüssigkeiten** einwandfreie Messwerte liefern. Lufteinschlüsse oder Entgasungen innerhalb der Flüssigkeit führen zu Fehlmessungen.

Stellen sie daher sicher, dass Lufteinschlüsse oder sonstige mögliche Gasanteile vor dem Messgerät z.B. über Gasabscheideeinrichtungen sicher abgetrennt werden oder durch ausreichenden Betriebsdruck eine Entgasung ausgeschlossen wird.

Eine Schädigung des Messgeräts durch z.B. Lufteinschlag tritt nicht auf.

4.1.2. Feststoffanteile

Feststoffanteile beeinträchtigen normalerweise die Volumenmessung nicht.

Um bei Produkten mit Feststoffanteil ein Verstopfen des Messrohres zu vermeiden, muss der Durchmesser immer genügend groß gewählt werden.

Da die Strömungsgeschwindigkeit von Feststoffen relativ zum flüssigen Produktanteil geringer ist, kann sich bei der Durchflussermittlung eine höhere Durchflussschwankung ergeben.

Werden abrasive Materialien gemessen, kann dieses zu Driften in der Messgenauigkeit und letztlich zur Zerstörung des Messwertaufnehmers führen.

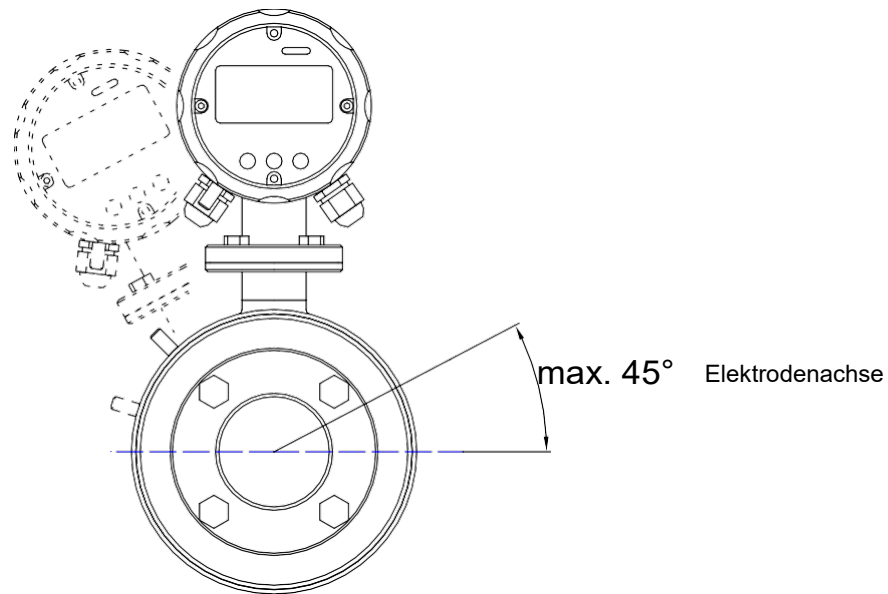
4.1.3. Einbaulage, Elektrodenachse

Die Einbaulage des Messwertaufnehmers kann aufgrund des beschriebenen Prinzips weitgehend beliebig gewählt werden. Bedingung für einwandfreie Messresultate ist jedoch ein voll gefülltes, gasfreies Messrohr.

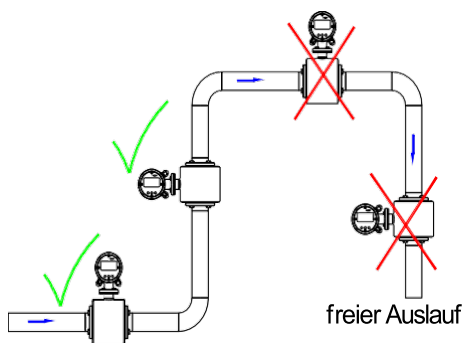
Die Elektrodenachse sollte bei horizontalem Einbau deshalb möglichst auch horizontal liegen, um das Absetzen von Gasblasen oder Feststoffteilchen auf der Elektrodenoberfläche zu vermeiden. Zweckmäßig ist dabei eine etwas ansteigende Rohrleitungsführung, eventuell mit einer Entlüftungsmöglichkeit an der höchsten Stelle

Die Einbaulage so zu wählen, dass eine gute Ablesung und Bedienung der Bedieneinheit gewährleistet ist.

Die Rohrleitungen innerhalb der Ein- und Auslaufstrecken dürfen keine Unebenheiten, z.B. Schweißwülste, aufweisen.



Einbauvorschläge



Falsch

Höchster Punkt der Rohrleitung. Im Geber sammeln sich Luftblasen. → Fehlmessung

Falsch

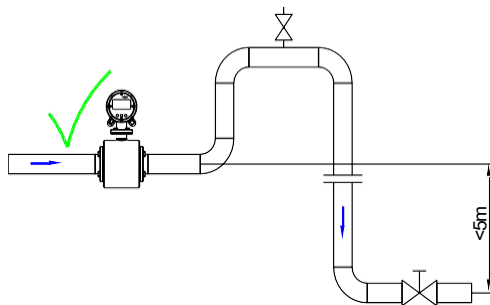
Fall-Leitung:

Am Ende der Messgutförderung läuft die Leitung Leer → Fehlmessung

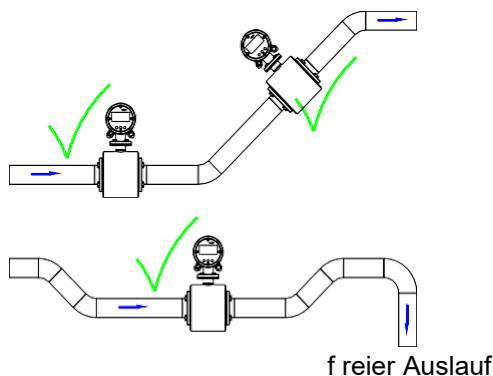
Richtig

Bevorzugte Einbaustelle:

Steigleitung oder waagerechter Rohrabschnitt vor einer Steigleitung.



Bei Falleleitungen über 5m ist ein Belüftungsventil hinter dem Durchflussmesser vorzusehen.

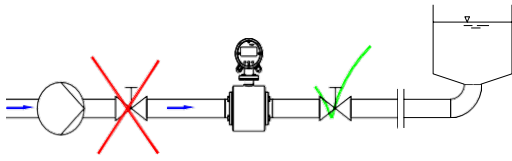


Richtig

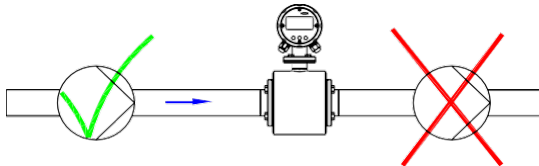
Bei waagerechter Leitungsführung Einbauort in etwas steigende Leitungsabschnitte legen.

Richtig

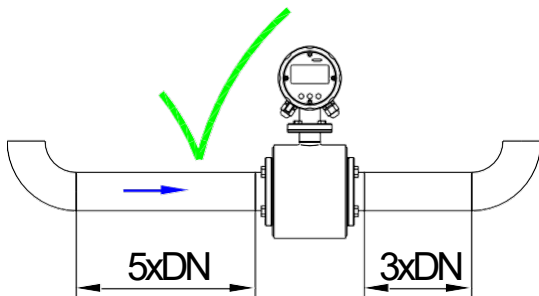
Bei freiem Ein- oder Auslauf Dükerung vorsehen. Geber bleibt stets mit Flüssigkeit gefüllt wie gefordert.



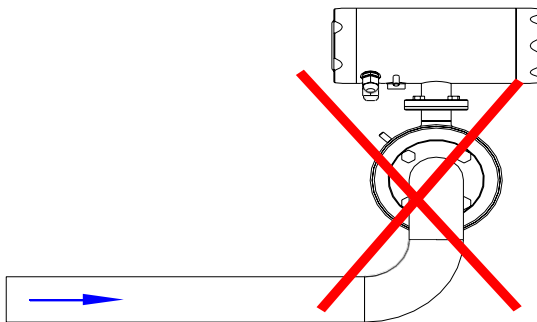
Bei langen Leitungen ist ein Absperrorgan immer **hinter** dem Durchflussmesser einzubauen. Wird dieses vor dem Durchflussmesser eingebaut, entsteht beim Schließen, bedingt durch die kinetische Energie in der Flüssigkeitssäule, im Messrohr ein Vakuum. Dadurch kann die Rohrauskleidung beschädigt werden.



Den Durchflussmesser nicht in die Saugseite einer Pumpe setzen. → **Gefahr von Unterdruck !**



Ein- und Auslaufstrecken einhalten.



Raumkrümmen vor dem Durchflussmesser vermeiden.

4.1.4. Ein- und Auslaufstrecken

Nach DIN 1944 wird bei ungestörter Strömung für den Einbau von magnetisch-induktiven Messwertaufnehmern eine Einlaufstrecke von 5 x DN und eine Auslaufstrecke entsprechend 3 x DN empfohlen. Bei unregelmäßiger Strömung (z. B. Drallströmung) sind die Ein- bzw. Auslaufstrecken entsprechend zu verlängern oder Strömungsgleichrichter einzubauen, um die angegebenen Messgenauigkeiten zu gewährleisten.

4.1.5. Leitfähigkeitsbedingungen

Kompakt-Version

Die zu messende Flüssigkeit muss eine Mindestleitfähigkeit von $\geq 5 \mu\text{S}/\text{cm}$ aufweisen. Bei demineralisiertem Wasser ist eine Leitfähigkeit von $\geq 20 \mu\text{S}/\text{cm}$ erforderlich.

Der Messwertumformer ist standardmäßig mit einer Zählunterdrückung bei leerem Messrohr ausgestattet. Bei Leitfähigkeiten $\leq 50 \mu\text{S}/\text{cm}$ muss diese Funktion ausgeschaltet werden.

Getrennt-Version

Die zu messende Flüssigkeit muss eine Mindestleitfähigkeit von $\geq 15 \mu\text{S}/\text{cm}$ aufweisen. Bei demineralisiertem Wasser ist eine Leitfähigkeit von $\geq 30 \mu\text{S}/\text{cm}$ erforderlich.

Der Messwertumformer ist standardmäßig mit einer Zählunterdrückung bei leerem Messrohr ausgestattet. Bei Leitfähigkeiten $\leq 50 \mu\text{S}/\text{cm}$ muss diese Funktion ausgeschaltet werden.

4.1.6. Störfelder

Unmittelbar am Messwertaufnehmer dürfen sich keine Eisenmassen oder starke permanent- oder elektromagnetische Felder befinden, die eine Beeinflussung des definierten Erregermagnetfeldes und damit eine Verfälschung des Signals bewirken können.

4.1.7. Erdungsverhältnisse

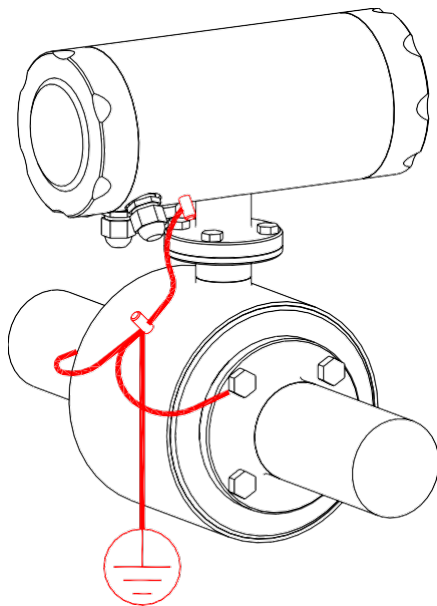
Eine einwandfreie Erdung des Messwertaufnehmers ist eine wichtige Voraussetzung für eine zuverlässige und genaue Messung.

Beim induktiven Messprinzip wirkt die Messflüssigkeit selbst als elektrischer Leiter, d.h. durch die richtige und sorgfältige Erdung muss sichergestellt werden, dass keine zusätzlichen Potentiale das Messsignal verfälschen.

Der Erdungswiderstand muss daher unbedingt kleiner als 10Ω sein. Die verwendete Erdleitung darf keine Störspannungen übertragen, d. h. keine anderen elektrischen Geräte dürfen mit an diese Leitung angeschlossen sein.

Bei einem Rohrleitungssystem aus Kunststoff ist zwischen der Einlauf- und der Auslaufseite kein Potentialausgleich gegeben sein. In diesem Fall müssen Maßnahmen zum Potentialausgleich ergriffen werden.

Bei der getrennten Bauform erfolgt die Erdung zwischen Messwertaufnehmer und Messwertumformer über das Abschirmgeflecht der Elektroden- und Spulenkabel mit der dafür vorgesehenen Metallkabelverschraubung. Die Abschirmung ist beidseitig aufzulegen.



Der Messwertaufnehmer ist gemäß der Darstellung zu erden.

4.1.8. Messrohrauskleidung

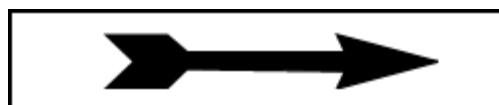
Beschädigung der PFA-Auskleidung kann zu Fehlmessungen oder sogar zum Ausfall des Gerätes führen.

Den Einbauort so wählen, dass auch beim Abschalten der Pumpe kein Unterdruck auftreten kann. Ein Einbau am höchsten Punkt der Rohrleitung ist zu vermeiden.

4.2. Durchflussrichtung

Der VOLUMTEC erfasst grundsätzlich die Strömungen in beiden Durchfluss-Richtungen.

Die Hauptdurchflussrichtung ist auf dem Messwertaufnehmer durch einen Richtungspfeil gekennzeichnet.



In der Standardeinstellung geben die digitalen Ausgänge die Volumenimpulse unabhängig von der Durchflussrichtung ab.

Negative Durchflüsse und Mengen werden mit einem MINUS-Zeichen dargestellt.

Sofern die Ein- und Auslaufbedingungen eingehalten werden, ist die Genauigkeit der Messung in beiden Richtungen nur gering unterschiedlich.

4.3. Bedingungen für den Messwertumformer

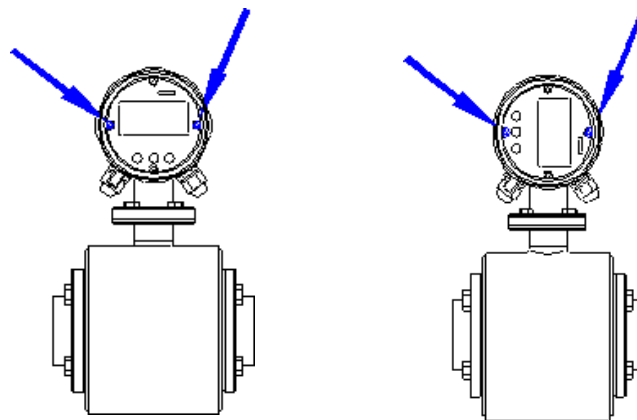


Um den Messwertumformer vor Beschädigung zu schützen, müssen sie für den Einbauort folgende Punkte beachten:

- Die Grenzwerte für die Umgebungstemperatur müssen eingehalten werden.
- Feldgehäuse ohne mechanische Verspannung befestigen.
- Es darf keine Feuchtigkeit über die Kabelverschraubung in das Feldgehäuse eindringen.
- Der Messwertumformer muss an einem weitgehend vibrationsfreien Ort montiert sein.
- Die Verschlussdeckel müssen geschlossen sein.
- Das Gehäuse nicht permanent durch Tropfwasser belasten.

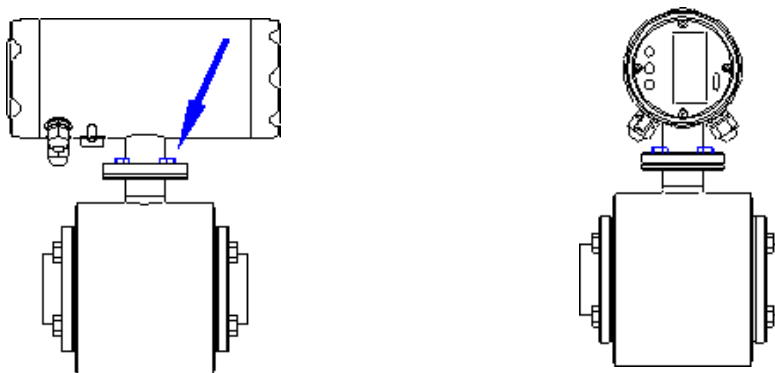
Achten sie außerdem darauf, dass sich das Gehäuse für Servicezwecke gut öffnen lässt. Den Messwertumformer so montieren, dass eine gute Ablesung und Bedienung der Bedieneinheit gewährleistet ist.

4.4. Display um 90° drehen



1. Abnehmen des vorderen Verschlussdeckels
2. Abschrauben der 2 Zylinderschrauben
3. Drehen des Displays um +/- 90° in die gewünschte Ausrichtung
4. Einschrauben der 2 Zylinderschrauben in dieselbe Position
5. Aufschrauben des vorderen Verschlussdeckels

4.5. Umformer ausrichten



1. Lösen der 4 Schrauben (**nicht ganz abschrauben**)
2. Drehen in die gewünschte Richtung (max. 180° links oder rechts)
3. Anziehen der 4 Schrauben

4.6. Kabellängen für die getrennte Bauform

Der Messwertaufnehmer wird direkt in die Rohrleitung eingebaut.

Aus EMV-technischen Gründen muss der Messwertaufnehmer in einem möglichst geringen Abstand vom Messwertumformer installiert werden, d. h. das Verbindungskabel ist so kurz wie möglich zu halten. Standardmäßig wird das Spulen- und Elektrodenkabel für einen Abstand von 5 m mitgeliefert.

Für größere Entfernungen sind folgende Bedingungen zu beachten:

- a) Die Kabel müssen in einem getrennten Kabelkanal verlegt werden.
- b) Eine Kabelverlegung in der Nähe von Frequenzumrichter oder Motoren muss unbedingt vermieden werden.
- c) Der maximale Abstand zwischen Messwertaufnehmer und -umformer hängt von der Produktleitfähigkeit ab. Es gelten folgende Richtwerte:

Leitfähigkeit	Maximale Kabellänge
15 - 50 $\mu\text{S/cm}$	5 m
50 - 200 $\mu\text{S/cm}$	20 m
> 200 $\mu\text{S/cm}$	50 m

- d) Es sind die werksseitig vorgegebenen Kabel mit Abschirmung zu verwenden.
- e) Die Abschirmungen müssen am Messwertaufnehmer und -umformer aufgelegt werden.

4.7. Schweißarbeiten



Achtung

Bei Schweißarbeiten besteht Zerstörungsgefahr für die Messelektronik!

Achten Sie darauf, dass die Erdung der Schweißanlage **nicht** über den Messwertaufnehmer oder Messwertumformer erfolgt.

Die Schweißnähte an Rohrleitungen müssen unter Verwendung geeigneter Arbeitsmittel und Zusatzwerkstoffe sowie nach sorgfältiger Vorbereitung der Rohrenden so ausgeführt sein, dass eine einwandfreie Verschweißung gewährleistet ist und Eigenspannungen (z.B. Schweißverzug) auf das Mindestmaß begrenzt bleiben.

Der VOLUMTEC muss für Schweißarbeiten aus der Rohrleitung ausgebaut werden:

1. Messwertaufnehmer VOLUMTEC mit einigen Schweißpunkten in der Rohrleitung befestigen.
2. Schrauben am Prozessanschlussflansch lösen. Danach den Messwertaufnehmer, inklusive Dichtung, aus der Rohrleitung entfernen.
3. Prozessanschluss in die Leitung einschweißen.
4. Messwertaufnehmer wieder in die Rohrleitung montieren. Achten Sie dabei auf Sauberkeit und die richtige Lage der Dichtung.

4.8. Aderendhülsen



Achtung

Aderendhülsen können die Federklemmen beschädigen!

Durch die Verwendung von zu großen oder nicht sachgemäß gecrimpten Aderendhülsen können die Federklemmen beschädigt bzw. unbrauchbar werden.

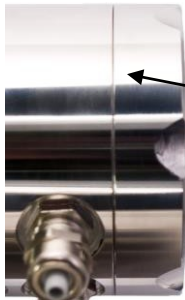
Verdrahten Sie daher den VOLUMTEC ohne Aderendhülsen.

4.9. Verschlussdeckel



Verschlussdeckel nicht geschlossen.

Das Messgerät ist *nicht* vor Feuchtigkeit geschützt!



Verschlussdeckel geschlossen (Handfest).

Das Messgerät ist vor Feuchtigkeit geschützt!

Der VOLUMTEC ist nur vor Feuchtigkeit geschützt, wenn die Verschlussdeckel sachgemäß verschraubt sind. Die sachgemäße Verschraubung erkennen Sie daran, dass der metallische Anschlag erreicht ist.

5. Installation

Die Installationsarbeiten dürfen nur solche Personen ausführen, die die notwendige Sachkunde und die Beauftragung vom Betreiber besitzen. Das Fachpersonal muss diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben und die dortigen Hinweise befolgen.

Für die Durchführung der Installation ist immer der aktuelle Stand der Technik maßgebend.

Nach Abschluss der Installation ist zu beachten:

- Alle externen Versorgungsanschlüsse müssen überprüft werden, ob sie den Anforderungen entsprechen, die in den technischen Daten des Messgerätes festgelegt sind (z.B. Druck, Temperatur usw.).
- Die Rohrleitungen müssen vor der Produktion gespült werden.
- Alle externen Versorgungsanschlüsse müssen auf sichere, leckagefreie und spannungsarme Verbindung zum Messwertaufnehmer überprüft werden.
- Die zugeführten Medien müssen vorsichtig auf ihren notwendigen Betriebsdruck eingestellt werden.
- Auftretende Leckagen müssen sofort beseitigt werden.
- Vor dem Schweißen an der Rohrleitung müssen alle elektrischen Leitungen vom Durchflussmesser getrennt werden.

Die elektrische Verdrahtung von Spannungszuführung, Ein- und Ausgängen der Steuerkreise muss nach dem Verdrahtungsplan durchgeführt werden.

Auch hierbei ist der aktuelle Stand der Technik maßgebend.

5.1. Installationshinweise des Messwertaufnehmers



Achtung

Achten sie darauf, dass die Verschraubungen, Clamp- oder die Flanschverbindungen ordnungsgemäß angezogen werden, da sonst heiße oder ätzende Lösungen oder Gase aus den Spalten austreten können.

- Austretende Flüssigkeiten können zu Rutschgefahr führen.
- Austretende Flüssigkeiten müssen sofort aufgenommen und sicher verbracht werden.
- Treten brennbare Flüssigkeiten aus, kann um die Stelle ein explosionsgefährdeter Bereich entstehen. Der Bereich ist entsprechend zu kennzeichnen.

Bei Anschluss an vorhandene Prozessleitungen müssen diese produkt- und druckfrei sein.

Legen sie unbedingt die Dichtungen in den Gegenverschraubungen ein!

Bei undichten Rohrverbindungen sollten sie stets die Dichtungen prüfen. Die Dichtung darf beim Anziehen der Verschraubungen nicht gequetscht werden.

5.2. Installation des Messwertumformers

Bei der kompakten Geräteausführung sitzt der Messwertumformer auf dem Messwertaufnehmer.

In der getrennten Ausführung wird das Feldgehäuse typischerweise für die Wand-Montage geliefert.

Kabelverschraubungen müssen immer nach unten zeigen.

Achten sie bei den Installationsarbeiten besonders darauf, dass keine Feuchtigkeit durch z. B. Tropf- oder Spritzwasser auf die Elektronikplatine gelangen kann.

Metallteile, z.B. Späne oder Reste vom Abschirmungsgeflecht, müssen vor Einschalten der elektrischen Spannung von den Platinen entfernt werden.

Achten sie darauf, dass die Rohrleitungen so gehalten werden, dass keine Kräfte und Momente auf das Messgerät ausgeübt werden.



Achtung

Das Display darf nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden!

5.2.1. Installation der elektrischen Versorgungsspannung



Achtung

Für die elektrischen Arbeiten gelten die folgenden Sicherheitshinweise:

Bestimmungsgemäße Verwendung:

Das Messgerät VOLUMTEC ist ausschließlich:

- Zum Anschluss an ein geerdetes Einphasennetz geeignet.
- Die versorgende Anlage muss gewährleisten, dass ein Überspannungsschutz für das Gerät auf Kategorie II gewährleistet ist.
- Aus EMV-Gründen nur im Industriebereich einsetzbar (gemäß Definition EN 50 081-2).
- Die Anschlusskabel müssen wie auf dem Foto ersichtlich jeweils mit einem Kabelbinder gesichert werden (AC-Version).



Qualifikation des Personals:

Arbeiten am VOLUMTEC sind nur ausgebildetem Fachpersonal unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften zur Arbeitssicherheit erlaubt. Das Messgerät muss gemäß den elektrischen Anschlussplänen korrekt angeschlossen werden.



Hinweis

Beim elektrischen Anschluss ist das Typenschild des Messgerätes zu beachten. Die Nennspannung und Spannungsart muss unbedingt mit der des Gerätes übereinstimmen.

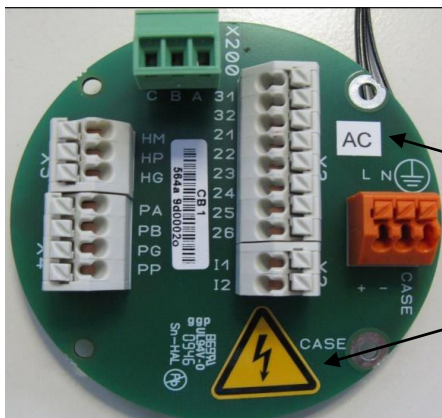
Die Versorgungsspannung wird an der Klemme X1 angeschlossen:

Anschluss AC-Versorgung

L-Leitung	an	X1 / L
N-Leitung	an	X1 / N
Schutzleiter	an	X1 / PE

Anschlusskabel: ÖPVC-JZ 3G0,75mm² Außendurchmesser min 5,7mm

Die Anschlussplatine ist durch zusätzliche AC-Schilder gekennzeichnet.



Hinweisschilder für die AC-Version

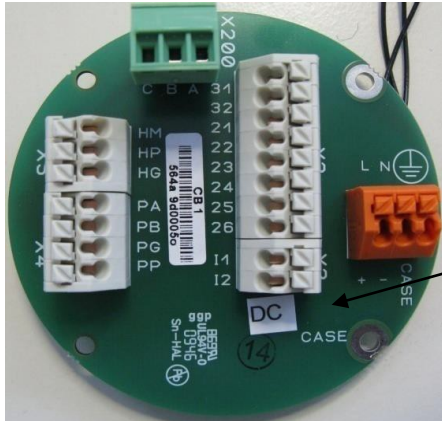
Anschluss DC-Versorgung

Plus-Leitung	an	X1 / +
Minus-Leitung	an	X1 / -
Schutzleiter	an	X1 / Case

In der DC-Ausführung muss auch der Schutzleiter angeklemt werden.

Anschlusskabel: ÖPVC-JZ 3G0,75mm² Außendurchmesser min 5,7mm

Die Anschlussplatine ist durch ein zusätzliches DC-Schild gekennzeichnet.



Hinweisschild für die DC-Version

Um das Gerät gemäß den EMV-Richtlinien zu betreiben, muss das Abschirmgeflecht auf der Kabelverschraubung korrekt aufgelegt werden.



Für fest angeschlossene Geräte ohne Netzschalter **muss ein 2-poliger Schalter** oder Leistungsschalter in der Gebäudeinstallation vorgesehen werden. Dieser muss sich in der Nähe des Gerätes befinden, durch den Benutzer leicht erreichbar und eindeutig als Trennvorrichtung für das Gerät gekennzeichnet sein.

Das Messgerät kann mit unterschiedlichen elektrischen Spannungen versorgt werden. Auf dem Typenschild ist die Versorgungsspannung ebenfalls vermerkt.

5.2.2. Anschluss des Messwertaufnehmers, getrennte Bauform



Bei der getrennten Bauform muss nach Einbau des Messwertaufnehmers in die Rohrleitung und nach Befestigung des Messwertumformers das Spulen- und das Elektrodenkabel installiert werden.

Die elektrische Verbindung von Messwertaufnehmer und -umformer muss erfolgen, bevor das Messgerät eingeschaltet wird!

Es ist unbedingt darauf zu achten,

- dass während des Anschlusses des Messwertaufnehmers die Versorgungsspannung im Messwertumformer ausgeschaltet ist,
- dass keine Feuchtigkeit auf die Elektronik tropfen kann,
- dass keine Metallteile, z. B. vom Abschirmgeflecht in die Elektronik fallen können.

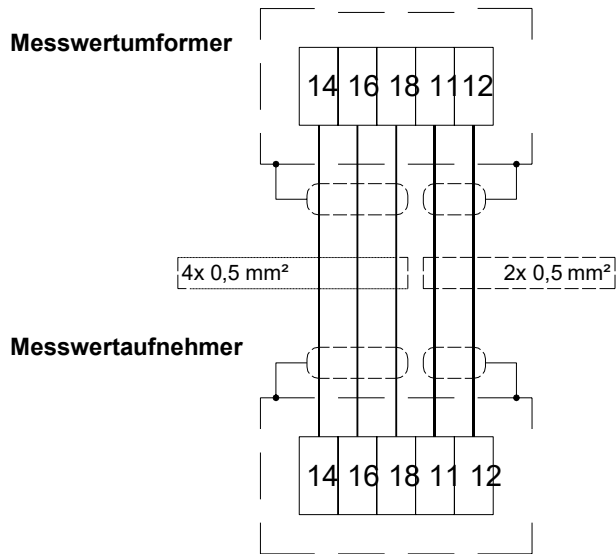
Funktion:

Die Magnetspulen des Messwertaufnehmers werden direkt vom Messwertumformer versorgt. Die Masse- und die beiden Elektrodensignale E1 und E2 des Messwertumformers werden zum Messwertumformer geführt.

Folgende Kabeltypen müssen verwendet werden:

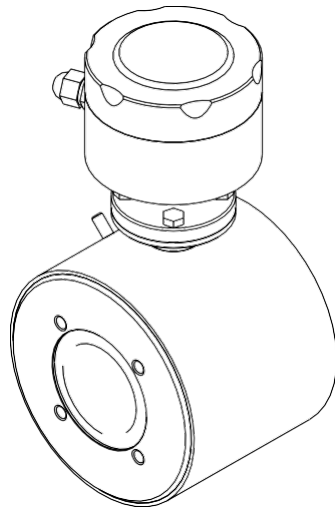
Spulenkabel:	2 x 0,5 mm ² F-CY-OZ (einfach abgeschirmt)
Elektrodenkabel:	4 x 0,5 mm ² LIYCY-0 (einfach abgeschirmt)

5.2.3. Anschlussplan für die getrennte Bauform

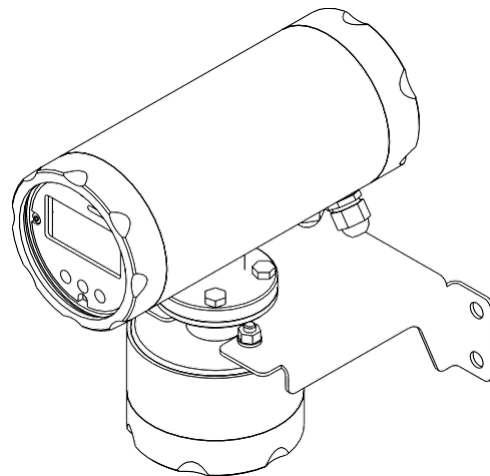


Steckerbelegung	
Klemme X1 / Nr. 11	Spule
Klemme X1 / Nr. 12	Spule
Klemme X1 / Nr. 14	Elektrode 1
Klemme X1 / Nr. 16	Elektrode 2
Klemme X1 / Nr. 18	GND

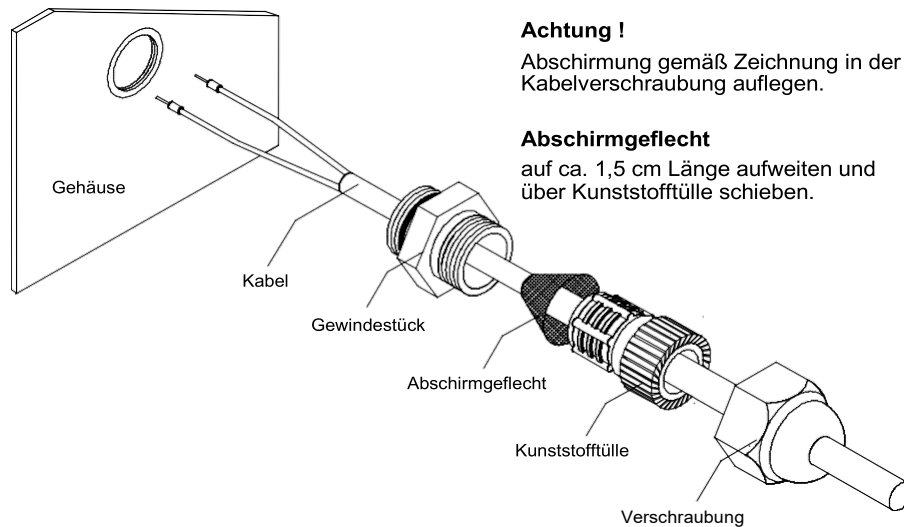
Messwertaufnehmer



Messwertumformer



5.2.4. EMV-Kabelverschraubung



Achtung !

Abschirmung gemäß Zeichnung in der Kabelverschraubung auflegen.

Abschirmgeflecht

auf ca. 1,5 cm Länge aufweiten und über Kunststoffülle schieben.

Abbildung 1: **Montage der EMV-Kabelverschraubung, Auflegen der Abschirmung**

Das Abschirmungsgeflecht von Spulen- und Elektrodenkabel **muss** auf die EMV- Kabelverschraubungen aufgelegt werden.



Hinweis

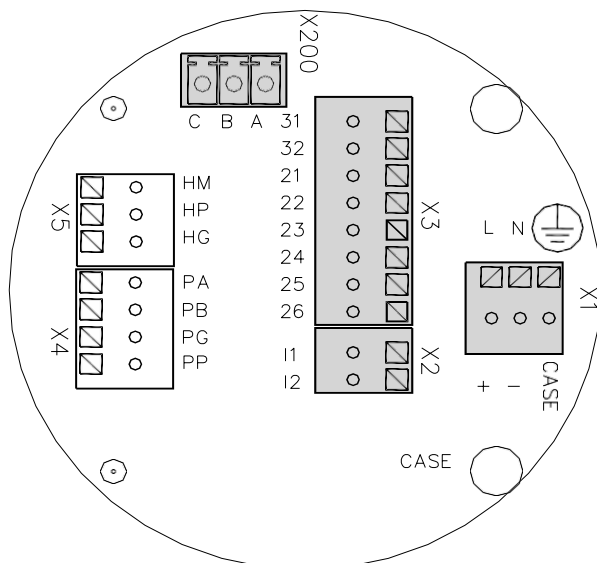
Die Original-Verschraubungen dürfen nicht entfernt oder geändert werden, ansonsten erlischt die Garantie und CE-Zulassung.

5.3. Elektrischer Anschluss von Peripheriegeräten

Als Signalausgänge stehen zur Verfügung:

- 3 x digitale Ausgänge, konfigurierbar für Volumenimpulse und Statusausgang
- 1 x digitaler Eingang, konfigurierbar als Messunterbrechung oder Nullstellen
- 1 x analoger Stromausgang für den Durchfluss, konfigurierbar für
0 – 20 mA / aktiv, 4 – 20 mA / aktiv und 4 – 20 mA / passiv.
- 1 x CS3BUS-Schnittstelle (RS485-Schnittstelle mit Hengesbach CS3-Bus-Protokoll)

Die Messwerte des VOLUMTEC werden standardmäßig über einen digitalen Impulsausgang als Volumenimpulse (Impulse pro Liter) ausgegeben:



- X200 → CS3BUS, Datenkommunikation
- X2 → Analogausgang / Stromausgang
- X3 → digitale Ausgänge und digitaler Eingang
- X1 → Anschluss der Versorgungsspannung

5.3.1. Digitaler Ausgang

Digital-Ausgang	
Hardware	Optokoppler passiv
Hilfsspannung	max. 32 V
Ausgangsstrom	max. 20 mA
Spannungsabfall am Optokoppler bei 20 mA	0,5 .. 1 V
Ausgangsfrequenz	max. 1kHz

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Prinzipschaltbild der Impulsausgänge. Bei Überlastung schalten die Ausgänge ab. Durch Entfernen der Überlast werden die Ausgänge nach einigen Sekunden wieder aktiv.

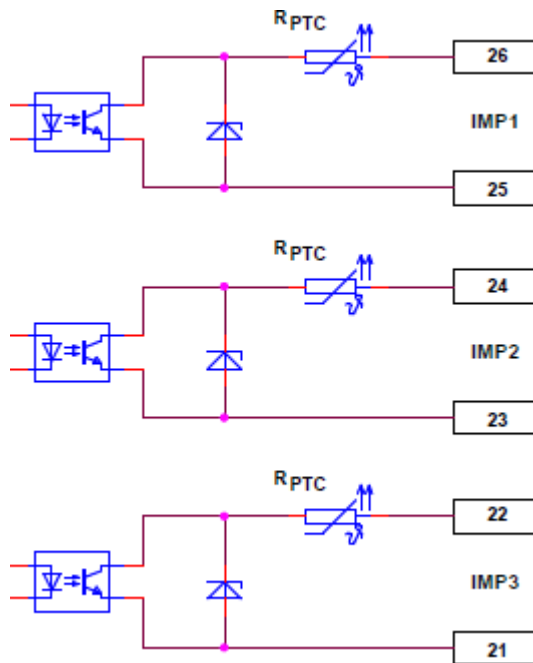
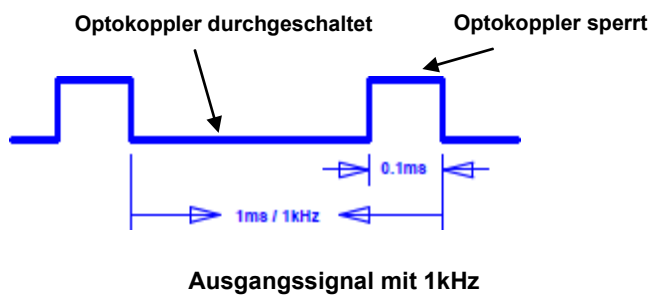


Abbildung 2: Anschlussbelegung Impulsausgänge



Das Tastverhältnis ist auch von der Belastung abhängig. Ein elektronischer Zähler muss eine Eingangsfrequenz von min. 5 kHz aufweisen.

5.3.2. Digitaler Eingang

Digital-Eingang	
Hardware	Optokoppler passiv
Hilfsspannung	9 .. 32 V
Eingangswiderstand	< 3,2 kΩ
Eingangsfrequenz	max. 1kHz
Funktion	Spannung EIN → Funktion aktiv
Klemme X3 / Nr. 32	Plus
Klemme X3 / Nr. 31	Minus

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Prinzipschaltbild des Steuereinganges:

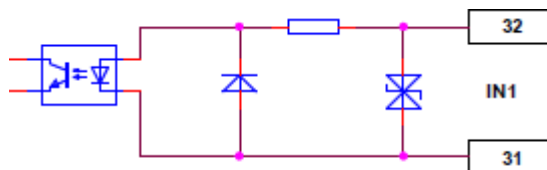


Abbildung 3: Anschlussbelegung digitaler Eingang

5.3.3. Analogausgang, Stromausgang

Analog-Ausgang	
Hardware-Mode	Aktiv oder passiv
Betriebsmode	4 .. 20 mA / 0 .. 20 mA
Bürde	max. 500 Ω
Fehler	< 0,2 %

Der Analogausgang arbeitet in beiden Durchflussrichtungen!

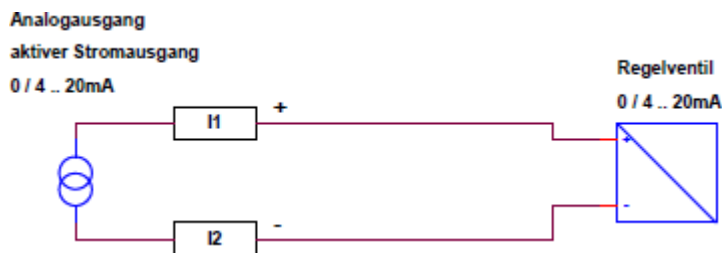


Abbildung 4: Anschlussbelegung aktiver Stromausgang

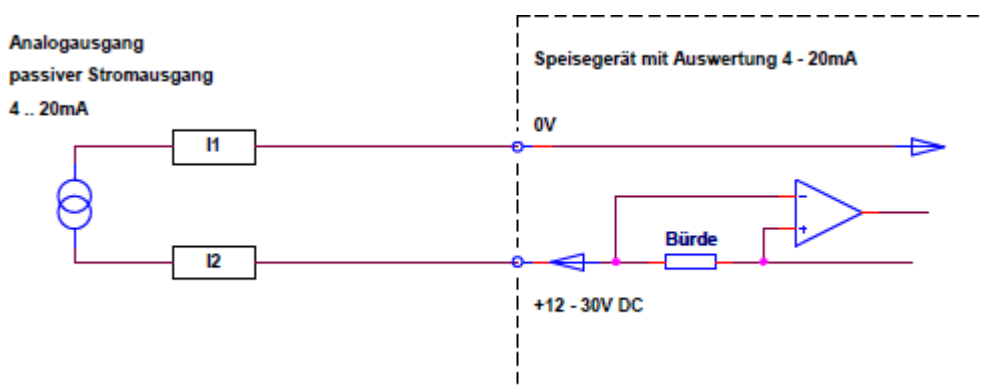


Abbildung 5: Anschlussbelegung passiver Stromausgang

5.3.4. CS3-Bus

CS3-Bus	
Hardware-Interface	RS485
Busprotokoll	Hengesbach CS3-Bus Protokoll
Baudrate	57600 Baud
X200 / A	Signal A
X200 / B	Signal B
X200 / C	GND
Kabellänge	max. 100 m
Kabel	LIYCY-0, 4 x 0,5 mm ² , geschirmt

Der BUS-Anschluss erfolgt über eine 3-polige Steckklemme mit den Signalen **"A-B-C"**.
 Weitere Bus-Anbindungen erfolgen immer 1:1, d.h. A mit A, B mit B und C mit C verbinden.
 Für eine Datenkommunikation steht eine BUS-Schnittstelle zur Verfügung. Hierüber kann der VOLUMTEC mit anderen Hengesbach-Geräten oder einem PC mit dem Serviceprogramm **IVON** verbunden werden.

6. Inbetriebnahme

6.1. Allgemeine Hinweise

Das Messgerät darf nur von eingewiesenem Personal bedient werden, dass die notwendige Beauftragung vom Betreiber besitzt. Dieses Personal muss mit dem Prozessablauf vertraut sein, mögliche Gefahren erkennen können und notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallgefahren ergreifen können.

Sicherheitsmaßnahmen bei der Inbetriebnahme



Voraussetzung für die Inbetriebnahme ist der ordnungsgemäß durchgeführte Einbau und der korrekte elektrische Anschluss.

Achten sie bei der Erstinbetriebnahme auf folgende Punkte:

- Schließen Sie die Gehäuse von Messwertaufnehmer und -umformer
 - Personenschäden sind durch Stromschlag bei Berührung der elektrischen Leitungen möglich.
 - Geräteschäden sind durch Feuchtigkeit oder Metallteile auf der Elektronik möglich.
- Stellen sie sicher, dass alle Verschraubungen am Messgerät und in der unmittelbaren Umgebung dicht sind.
- Vor der Inbetriebnahme sind ggf. vorhandene Trockenmittel aus den Gehäusen zu entfernen.

6.2. Tipps zur Inbetriebnahme des VOLUMTEC

1. Zunächst muss das Messgerät in die Rohrleitung eingebaut werden!

- Die Hilfsenergie muss abgeschaltet sein.
- Die Hilfsenergie muss mit der Angabe auf dem Typenschild übereinstimmen.
- Die Anschlussbelegung muss gemäß Anschlussplan sein.
- Die Temperaturgrenzwerte müssen eingehalten werden.
- Messwertaufnehmer und Messwertumformer müssen richtig geerdet sein.
- Der Messwertumformer muss an einem weitgehend vibrationsfreien Ort montiert sein.
- Die Gehäusedeckel sind vor dem Einschalten der Hilfsenergie zu verschließen.
- Der Durchflussbereich stellt sich automatisch ein.
- Nach der elektrischen Inbetriebnahme sollte mit der zu messenden Flüssigkeit ein **ZERO-Adjust** durchgeführt werden (voll gefülltes Messrohr und **kein** Durchfluss!)

2. Wie kann ich den Analogausgang in Betrieb nehmen?

- Durch die Parametrierung kann der Ausgang für die Anwendung eingestellt werden. Der Ausgang kann aktiv oder passiv betrieben werden. Der Strombereich kann auf 4 – 20 mA oder 0 – 20 mA eingestellt werden. Werkseinstellung ist 4 - 20mA.
- Der Analogausgang erzeugt abhängig vom Durchfluss einen Strom zwischen 0/4 -20 mA,
- Die Zuordnung des Durchflussbereichs „20 mA = Q_{max} “ für den Analogausgang des VOLUMTEC wird über die Parametrierung eingestellt.
- Zur Überprüfung der Funktion kann die Durchflusssimulation benutzt werden

3. Welche sonstigen Bedingungen habe ich zu bedenken?

- Zu geringe Leitfähigkeit des Produkts?
Unter 50 $\mu\text{S}/\text{cm}$ ist die interne Leerrohrerkennung über die Parametrierung auszuschalten.
- Ist der Analogausgang zu unruhig?
Über die Parametrierung kann eine Zeitkonstante TP3 eingestellt werden.

6.3. Grundlegende Einstellungen bei der Auslieferung

Der magnetisch-induktive Durchflussmesser wird werksseitig justiert und mit einer Standardparametrierung ausgeliefert.

6.3.1. Aufbau und Bedienelemente

In dem Messwertumformer VOLUMTEC ist die Elektronik fest eingebaut. Auf der vorderen Seite befindet sich das Display mit den drei optischen Tasten. Die elektrischen Anschlüsse befinden sich auf der Rückseite des Gerätes. Über das Display kann der Zustand des Gerätes abgelesen werden.

6.4. Nullpunktjustierung ("ZERO-Adjust")

Zur Anpassung des Messgerätes an die Verhältnisse vor Ort ist bei der ersten Inbetriebnahme eine **Nullpunktjustierung ("ZERO-Adjust")** empfehlenswert.

Bei der kompakten Bauform kann diese Anpassung in der Regel entfallen.

ACHTUNG! Für die Durchführung des "ZERO-Adjust" müssen folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Das Gerät muss seine Betriebstemperatur besitzen, d.h. es muss mindestens 5 Minuten vorher eingeschaltet worden sein.
- Die Kabellleitung zwischen Messwertaufnehmer und -umformer müssen EMV-gerecht und fest verlegt sein.
- Der Messwertaufnehmer muss eindeutig gasfrei mit der typischen Flüssigkeit gefüllt sein.
- Es darf **kein** Durchfluss vorhanden sein. Die Flüssigkeit muss ruhen.
- Während der gesamten "ZERO-Adjust" Messung darf kein Durchfluss auftreten.

6.5. Messunterbrechung (Belegung des digitalen Eingangs)

Auf der Anschlussplatine kann ein Spannungssignal an den digitalen Eingang **IN1** zur externen Unterbrechung der Messung, z.B. bei der Reinigung, angeschlossen werden.

Die Aktivierung des Einganges erfolgt durch eine Gleichspannung zwischen 9 V ... 32 V DC an der Klemme **X3** mit PLUS an **Nr. 32** und MINUS an **Nr. 31**.

Diese Funktion muss durch die Parametrierung eingeschaltet werden.

6.6. Messung bei leerem Messrohr

Messtechnisch einwandfreie Durchflussmessungen sind nur möglich, wenn das Messrohr eindeutig mit Flüssigkeit gefüllt ist.

Um bei leerem Messrohr eine undefinierte Zählung zu vermeiden, sind im VOLUMTEC eine **interne** und eine **externe** Unterdrückungsmöglichkeit vorhanden:

6.6.1. Interne "LEER-Rohrerkenung"

Der VOLUMTEC ist mit einer speziellen "LEER-Rohrerkenung" ausgerüstet ("**pipe detect**"). Die Einstellung erfolgt durch die Parametrierung. Standardmäßig ist die LEER-Rohrerkenung eingeschaltet, d.h. bei leerem Messrohr wird eine undefinierte Zählung unterdrückt.

Bei folgenden Situationen muss die interne LEER-Rohrerkenung durch die Parametrierung ausgeschaltet werden:

- Bei einer Produktleitfähigkeit $\leq 50 \mu\text{S}/\text{cm}$.
- Bei stark pulsierender Strömung (Kolben-, Membran- oder Schlauchpumpen).

6.7. Verwendung der internen BUS-Schnittstelle

Über die BUS-Schnittstelle können intelligente CS3-Systeme an den VOLUMTEC angeschlossen werden. Hierzu muss für den einzelnen BUS-Teilnehmer die Adresse über die Parametrierung eingestellt werden.

6.8. Optische Bedienelemente

Die Anzeige-Einheit verfügt über optische Tasten zur Bedienung. Diese ermöglichen eine Bedienung des VOLUMTEC durch den geschlossenen Verschlussdeckel.



Hinweis

Der Messwertumformer führt regelmäßig eine Kalibrierung der optischen Tasten durch. Diese Kalibrierung funktioniert nur einwandfrei, wenn die optischen Tasten nicht bedeckt sind. Nach entfernen oder Montage des Verschlussdeckels darf man für ca. 20 Sekunden die optischen Tasten nicht berühren. Danach funktionieren die optischen Tasten wieder.



Achtung

Während der Bedienung bzw. einer Eingabe ist die Kalibrierung unwirksam.

Die Bedienung darf nur mit geschlossenem Frontverschlussdeckel erfolgen, da sonst eine Beschädigung der Bedieneinheit, Display und optische Tasten, möglich ist.

7. Bedienung

Die Bedienung des VOLUMTEC darf nur durch Personal, das vom Anlagenbetreiber autorisiert und eingewiesen wurde bedient werden.

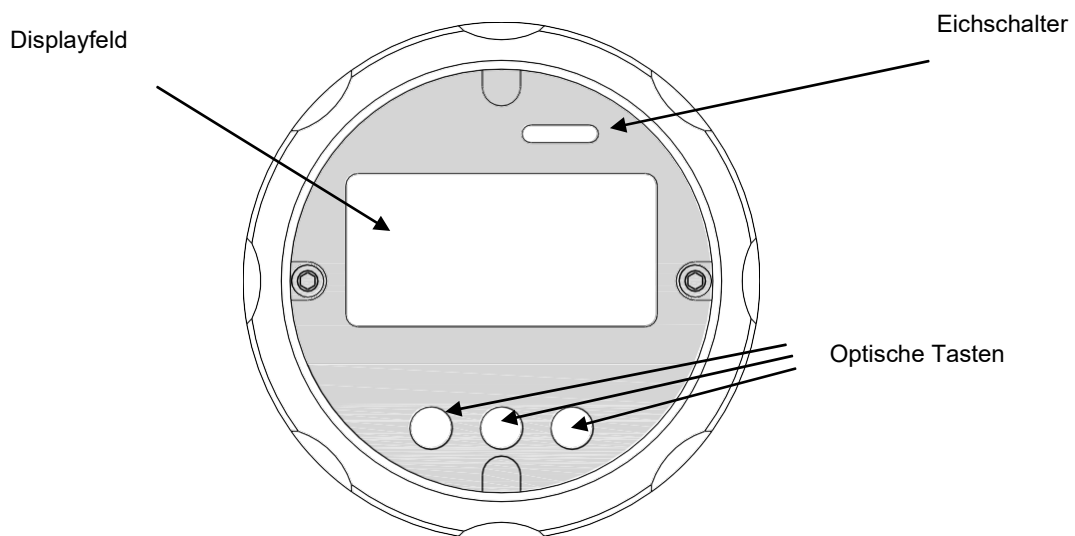
Die Bedienung beschränkt sich während der normalen Messung auf das Nullstellen des Volumenregisters. Die Tastatur wird dynamisch durch den Bildnavigator gesteuert.

Die Bedieneinheit kann in 90°-Schritten an die Einbaulage des Messgerätes angepasst werden. Dadurch ist eine einwandfreie Ablesung und Bedienung der Bedieneinheit gewährleistet.

Das Display wird durch eine permanent eingeschaltete Hintergrundbeleuchtung erhellt, so dass eine stressfreie Ablesung möglich ist.

Die Funktion des Eichschalters ist nicht Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

Elemente der Bedieneinheit



7.1. Grundfunktionen der Tastatur

Die Tastatur besteht aus drei optischen Tasten. Die Funktionen der Tasten werden durch Symbole und Texte angezeigt. Die Funktion der Tastatur wird dynamisch durch den Bildnavigator gesteuert:

▲▲▲▲▲▲ Hauptbildebene wechseln

HOME Zurück zur Hauptbildebene bzw. zum Messbild

>>>> Ins nächste Unterbild wechseln

ZERO Volumen auf 0 setzen

++ Einstellparameter ändern, z.B. Impulsmode wechseln

ändern Numerischen Parameter ändern, z.B. Schleichmenge

Tastenfunktion für die Werteingabe von numerischen Parametern:

<< Nächste Eingabestelle

++ Eingabestelle ändern

← ENTER, Numerische Eingabe beenden

7.2. Bildnavigator

Die Anzeige ist in **Hauptbilder** und **Subbilder** unterteilt. Jeder Hauptbildebene sind Subbilder zugeordnet. Um einen schnellen Überblick der Parametrierung zu bekommen, werden im Hauptbild die wichtigsten Parameter und Einstellungen für die Geräteeinstellung angezeigt.

Die Grundeinstellung des Bildnavigators ist die Messwertebene. Dort werden das Volumen und der Durchfluss angezeigt. Durch eine Timeoutfunktion ist sichergestellt, dass der VOLUMTEC immer wieder in diese Bildebene zurückkehrt.

Der Bildnavigator wird durch die Tasten **AAAAAA**, **BBBBB** und **HOME** gesteuert.

Grundfunktionen des Bildnavigators

- Anzeige der Messwerte
- Auswahl verschiedener Funktionen
- Parametrierung
- Serviceanzeige

Bildnavigator

BE1 Messwert Volumen	BE1 S1 Messwert Durchfluss	BE1 S2 Durchfluss Volumen	BE1 S3 Totalvolumen		
BE2 Basisparameter Geräteeinstellungen	BE2 S1 Sprache	BE2 S2 CS3-Bus	BE2 S3 Dimension	BE2 S4 Profibus- adresse	BE2 S5 Q typ
BE3 Impulsausgang Geräteeinstellungen	BE3 S1 Impulsmode	BE3 S2 PV1	BE3 S3 TP1	BE3 S4 PV2	BE3 S5 TP2
BE4 Digitaleingang Geräteeinstellungen	BE4 S1 Funktion	BE4 S2 IT-1			
BE5 Stromausgang Geräteeinstellungen	BE5 S1 Mode	BE5 S2 Qmax	BE5 S3 TP3		
BE6 Messparameter Geräteeinstellungen	BE6 S1 LFS	BE6 S2 MSPE	BE6 S3 BSPE	BE6 S4 Average	BE6 S5 Pipe Detect
	BE6 S6 Nennweite	BE6 S7 Offset	BE6 S8 SPAN		
BE7 Spezialfunktionen	BE7 S1 Zero-Adjust	BE7 S2 Werks- einstellung			
BE8 Serviceebene	BE8 S1 Error-Register Messsoftware	BE8 S2 Error-Register Betriebssystem	BE8 S3 Simulation Stromausgang	BE8 S4 Simulation Pulsausgang	BE8 S5 Simulation Durchfluss
BE9 Info1	BE9 S1 Info2	BE9 S2 Info3			

7.2.1. Nullstellen des Mengenzählers Volumen

In dem Hauptbild wird das Volumen angezeigt. Nach dem Einschalten wird dieses Bild immer angezeigt. Bei der Nullstellung handelt es sich um eine Funktion, die ohne zusätzliche Freischaltung durchgeführt werden kann. Zum Nullstellen drücken Sie die **ZERO** - Taste ca. 5 Sekunden.



7.2.2. Löschen von Störungsmeldungen

Eventuelle Störungsmeldungen werden über das Rücksetzen der Volumenzähler gelöscht.

7.2.3. Parameter Änderung

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Parameter:

- **Einstellparameter**, z.B. Impulsmode
- **Numerische Parameter**, z.B. TP1

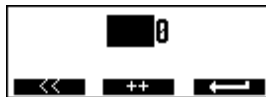
Mit der Taste **++** wird ein Einstellparameter geändert. Durch die Taste **ändern** öffnet man ein Eingabefeld, um den ausgewählten numerischen Parameter einzugeben.

Eine Parameteränderung ist nur möglich, wenn sie vorher freigeschaltet wurde.

Wenn sie nicht freigeschaltet ist, erfolgt automatisch die Aufforderung zur Eingabe des Freischaltcodes.

Numerischen Parameter ändern

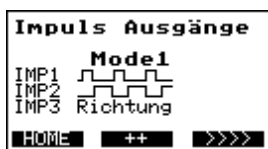
Drücken sie die Taste **ändern** und es erscheint ein Eingabefeld. Der aktuelle Wert wird invers, die änderbare Stelle wird normal dargestellt.



Die Taste **++** ändert die Ziffer in der Eingabestelle. Mit der Taste **<<<** wählt man die nächste, linke Eingabestelle aus. Ist der numerische Parameter auf den gewünschten Wert eingestellt, wird die Eingabe mit **←** beendet und übernommen.

Einstellparameter ändern

Am Beispiel Impulsmode wird der Vorgang beschrieben.



Der aktuelle Impulsausgangsmode ist auf Mode 1 eingestellt. Mit Taste **++** wird der nächste Mode ausgewählt bzw. eingestellt.

In der Anzeige erscheint der nächste Impulsausgangsmode.



7.2.4. Parameteränderung freigeben

Soll ein Parameter geändert werden und die Parameteränderung ist nicht freigegeben, wird die Aufforderung zur Codenummern Eingabe angezeigt.



Codenummer eingeben wie unter 7.2.3 beschrieben. Bei korrekter Codenummer wird die Meldung „Parametereingabe freigegeben“ angezeigt. Bei unkorrekter Codenummer wird "Parametereingabe gesperrt" angezeigt.

Codenummer für Parameteränderung: **222**

7.2.5. Servicefunktionen freigeben

Einige Servicefunktionen müssen durch eine Codenummer freigegeben sein. Sind sie nicht freigegeben, wird die Aufforderung zur Codenummern-Eingabe angezeigt.



Codenummer eingeben wie unter 7.2.3 beschrieben. Bei korrekter Codenummer wird die Meldung "Service-Ebene freigegeben" angezeigt. Bei unkorrekter Codenummer wird "Service-Ebene gesperrt" angezeigt.

Codenummer für die Service-Ebene: **333**

7.3. Bildebene Messwerte

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE1, BE1S1, BE1S2, BE1S3.

7.3.1. BE 1 - Messwert Volumen



Durch 4 Sekunden langes Bestätigen der Taste **ZERO** wird das Volumen auf 0 gestellt.

Die Größe der Ziffern wird durch die Größe des Messwertes gesteuert.

Die Volumenanzeige ist das zentrale Bild, das nach einem Reset immer angezeigt wird.

Das Volumen wird automatisch zurückgesetzt, wenn der Wert 1.000.000.000 überschreitet oder -100.000.000 unterschreitet.

7.3.2. BE1 S1 - Messwert Durchfluss



Die Größe der Ziffern wird durch die Größe des Messwertes gesteuert.

7.3.3. BE1 S2 - Messwert Durchfluss und Volumen



Gemeinsame Anzeige von Volumen und Durchfluss.

Das Volumen wird automatisch zurückgesetzt, wenn der Wert 1.000.000.000 überschreitet oder -100.000.000 unterschreitet.

7.3.4. BE1 S3 - Messwert Totalvolumen



Anzeige eines Totalvolumenzählers. Dieser Zähler ist nicht rücksetzbar. Das Volumen wird in Abhängigkeit der Durchflussrichtung aktualisiert.

7.4. Bildebene Basisparameter

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE2, BE2S1, BE2S2, BE2S3, BE2S4 und BE2S5.

7.4.1. BE2 - Basisparameter Geräteeinstellungen



In dieser Bildebene werden prinzipielle Grundeinstellungen vorgenommen. In dem Hauptbild wird die aktuelle Geräteeinstellung angezeigt.

7.4.2. BE2 S1 - Sprache



Mit der Taste **++** kann die Sprache gewechselt werden.

7.4.3. BE2 S2 - CS3Bus-Adresse



Mit der Taste **++** kann die CS3-Bus-Adresse geändert werden.

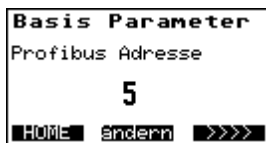
7.4.4. BE2 S3 - Dimension



Mit der Taste **++** kann die Dimension vom Messwert gewechselt werden.

Zeichen	Einheit	m dim
l	Liter	1
m ³	Kubikmeter	0,001
hl	Hektoliter	0,01
ml	Milliliter	1000
gal	U.S. Gallonen	0,2642
gal	Gallonen (CDN)	0,21997
gal	Imp. Gallonen	0,21997
lb	lb raw milk	2,27189
bbl	beer Barrels	0,00611
dm ³	Kubikdezimeter	1

7.4.5. BE2 S4 - Profibus Adresse



Mit der Taste **ändern** kann die Profibus Adresse eingestellt werden.

7.4.6. BE2 S5 - Q typ



Mit der Taste **++** kann die Maßeinheit für die Durchflussanzeige eingestellt werden. Es sind zwei Einstellungen möglich, l/h oder l/min.

7.5. Bildebene Impulsausgang

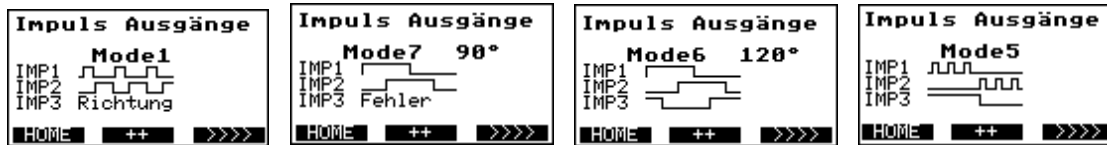
Die Bildebene besteht aus den Bildern BE3, BE3S1, BE3S2, BE3S3, BE3S4, BE3S5.

7.5.1. BE3 – Impulsausgang Geräteeinstellung



In dieser Bildebene werden die Einstellungen für den Impulsang vorgenommen. In dem Hauptbild wird die aktuelle Geräteeinstellung angezeigt.

7.5.2. BE3 S1 - Impulsmode



Mit der Taste **++** kann der Impulsmode gewechselt werden.

Ab der Software-Version V2.01 wird der digitale Impulsausgang IMP3 als Fehlerausgang mit dem **Mode21** voreingestellt. Ist eine Änderung dieser Funktion als Richtungsanzeige gewünscht, muss der **Mode1** eingestellt werden.

- Mode21** Zwei unabhängige Kanäle IMP1 und IMP2 mit unterschiedlichen Wertigkeiten pv1 und pv2. Impulsausgabe unabhängig von der Durchflussrichtung.
Maximale Impulslänge tp1 und tp2 in ms, 0 ms = Impuls-Pausen-Verhältnis 1:1
Maximale Frequenz 1000 Hz, IMP3 gibt die Richtung an. Positive Durchflussrichtung: IMP3 ist durchgeschaltet.
Der digitale Ausgang IMP3 wirkt standardmäßig als Fehlerausgang: IMP3 ist im fehlerfreien Betrieb immer durchgeschaltet. Bei ausgeschaltetem Gerät oder einem auftretenden Fehler im Betrieb wird der Ausgang gesperrt.
- Mode25** IMP1 gibt die positiven Mengenpulse aus. Impulswertigkeit PV1.
IMP2 gibt die negativen Mengenpulse aus. Impulswertigkeit PV2
Maximale Frequenz 1000 Hz
Der IMP3 gibt die Durchflussrichtung an. Der Ausgang schaltet bei positiver Durchflussrichtung durch.
Der digitale Ausgang IMP3 wirkt standardmäßig als Fehlerausgang: IMP3 ist im fehlerfreien Betrieb immer durchgeschaltet. Bei ausgeschaltetem Gerät oder einem auftretenden Fehler im Betrieb wird der Ausgang gesperrt.
- Mode6** Drei-kanalig um 120° verschoben, IMP1, IMP2 und IMP3.
Impulswertigkeit pv1.
Impuls-Pausen-Verhältnis 1:1
Maximale Frequenz 333 Hz
IMP2 schaltet im Fehlerfall ab.
- Mode27** Zwei-kanalig um 90° verschoben, IMP1 und IMP2. Impulswertigkeit pv1.
Impuls-Pausen-Verhältnis 1:1
Maximale Frequenz 500 Hz
Der digitale Ausgang IMP3 wirkt standardmäßig als Fehlerausgang: IMP3 ist im fehlerfreien Betrieb immer durchgeschaltet. Bei ausgeschaltetem Gerät oder einem auftretenden Fehler im Betrieb wird der Ausgang gesperrt.
- Mode1** wie **Mode21**, jedoch wirkt der Impulsausgang IMP3 in der Funktion als Richtungsanzeige.
Positive Durchflussrichtung = IMP3 ist durchgeschaltet
- Mode5** wie **Mode25**, jedoch wirkt der Impulsausgang IMP3 in der Funktion als Richtungsanzeige.
Positive Durchflussrichtung = IMP3 ist durchgeschaltet
- Mode7** wie **Mode27**, jedoch arbeitet der Impulsausgang IMP3 invers zum **Mode27**. Im Fehlerfall schaltet der Impulsausgang IMP3 durch.

Verhalten des Ausgangs bei einer Störung:

1. Der digitale Impulsausgang IMP3 ist in der Werkseinstellung ab der Software-Version V2.01 immer durchgeschaltet, sofern die Software keinen Fehler erkennt.
2. Wird ein Fehler erkannt, so wird der digitale Impulsausgang IMP3 gesperrt.
3. Nach behobenem Fehler schaltet der digitale Impulsausgang IMP3 nach 30 Sekunden automatisch wieder durch.

7.5.3. BE3 S2 - PV1



Mit der Taste **ändern** kann die Pulswertigkeit PV1 geändert werden. PV1 ist für den Mode1, Mode7 und Mode6 gültig.

7.5.4. BE3 S3 - TP1



Mit der Taste **ändern** kann die Pulslänge TP1 in ms geändert werden. TP1 ist nur für den Mode1 gültig. Mit dem Wert 0 ms wird das Impuls-Pausen-Verhältnis auf 1:1 eingestellt.

7.5.5. BE3 S4 - PV2



Mit der Taste **ändern** kann die Pulswertigkeit PV2 für den Ausgang IMP2 geändert werden. PV2 ist für den Mode1 gültig.

7.5.6. BE3 S5 - TP2

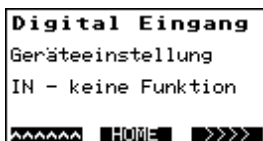


Mit der Taste **ändern** kann die Pulslänge TP2 in ms für den Ausgang IMP2 geändert werden. TP1 ist nur für den Mode1 gültig. Mit dem Wert 0 ms wird das Impuls-Pausen-Verhältnis auf 1:1 eingestellt.

7.6. Bildebene Digitaleingang

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE4, BE4S1, BE4S2.

7.6.1. BE4 – Digitaleingang Geräteeinstellung



In dieser Bildebene werden die Einstellungen für den Digitaleingang vorgenommen. In dem Hauptbild wird die aktuelle Geräteeinstellung angezeigt.

7.6.2. BE4 S1 - Funktion Digitaleingang



Mit der Taste **++** kann die Funktion vom Digitaleingang ausgewählt werden. Mit der Funktion kann der Eingang kann auf:

- Keine Funktion
 - Zählunterbrechung
 - Nullstellen
- eingestellt werden.

7.6.3. BE4 S2 - IT1



Mit der Taste **ändern** kann die IT1 in ms geändert werden. IT1 gibt an wie lange das Signal für den Eingang anstehen muss, damit die ausgewählte Funktion aktiv wird.

7.7. Bildebene Stromausgang

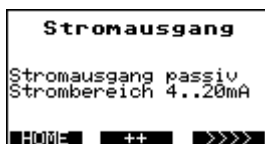
Die Bildebene besteht aus den Bildern BE5, BE5S1, BE5S2, BE5S3.

7.7.1. BE5 – Stromausgang Geräteeinstellungen



In dieser Bildebene werden die Einstellungen für den Stromausgang vorgenommen. In dem Hauptbild wird die aktuelle Geräteeinstellung angezeigt.

7.7.2. BE5 S1 - Mode



Mit der Taste **++** kann der Mode für den Stromausgang gewechselt werden.

Drei verschiedene Modi stehen zur Auswahl:

- 4 – 20 mA aktiv
- 4 – 20 mA passiv
- 0 – 20 mA aktiv

Aktiv / Passiv siehe Analogausgang.

7.7.3. BE5 S2 - Qmax



Mit der Taste **ändern** kann der Qmax für den Stromausgang geändert werden. Qmax ist der Wert für 20 mA.

7.7.4. BE5 S3 - TP3



Mit der Taste **ändern** kann die Zeitverzögerung TP3 geändert werden. Mit dieser Zeit wird der Stromausgang gedämpft.

7.8. Bildebene Messparameter

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE6, BE6S1, BE6S2, BE6S3, BE6S4, BE6S5.

7.8.1. BE6 – Messparameter Geräteeinstellungen



In dieser Bildebene werden die Einstellungen für die Messung vorgenommen. In dem Hauptbild wird die aktuelle Geräteeinstellung teilweise angezeigt.

7.8.2. BE6 S1 - LFS



Mit der Taste **ändern** kann die Schleichmenge LFS in % geändert werden. Die Schleichmenge wird von Qmax berechnet.

7.8.3. BE6 S2 - MSPE



Mit der Taste **ändern** kann der dimensionslose Faktor MSPE geändert werden.

7.8.4. BE6 S3 - BSPE



Mit der Taste **ändern** kann der dimensionslose Offset BSPE geändert werden.

7.8.5. BE6 S4 - Average



Mit der Taste **ändern** kann der Average-Wert geändert werden.

7.8.6. BE6 S5 - Pipe Detect (Leerrohrerkennung)



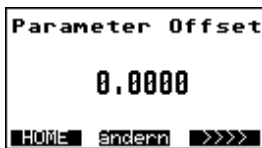
Mit der Taste **++** kann Pipe Detect ein- und ausgeschaltet werden.

7.8.7. BE6 S6 - Nennweite



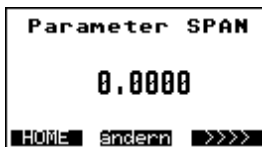
Anzeige der Nennweite des Messwertaufnehmers.

7.8.8. BE6 S7 - Offset



Mit der Taste **ändern** kann der Offset-Wert geändert werden.
Der Offset ist ein Kalibrierwert vom Sensor.

7.8.9. BE6 S8 - SPAN



Mit der Taste **ändern** kann der SPAN-Wert geändert werden.
Der SPAN ist ein Kalibrierwert vom Sensor und wird normalerweise nicht geändert!

7.9. Bildebene Spezialfunktionen

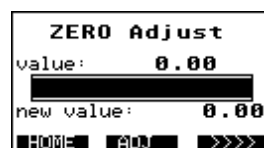
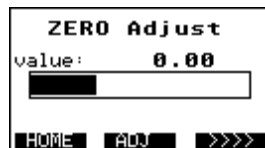
Die Bildebene besteht aus den Bildern BE7, BE7S1, BE7S2.

7.9.1. BE7 - Spezialfunktionen



In dieser Bildebene können spezielle Funktionen ausgeführt werden.

7.9.2. BE7 S1 - Zero-Adjust



Durch 1.5 s langes Bestätigen der Taste **FLU** wird die Zero-Adjust-Messung aktiviert. In der oberen Zeile wird der aktuelle Zero-Wert angezeigt. Am Verlauf des Bargraphen erkennt man den Verlauf der Messung. Die Messung ist abgeschlossen, wenn der Bargraph voll ausgefüllt ist. Der neue Zero-Wert wird unter dem Bargraphen angezeigt und übernommen.



Hinweis

Voraussetzung:

Das Messrohr muss mit der zu messenden Flüssigkeit gefüllt sein. Es darf kein Durchfluss vorhanden sein, die Flüssigkeit steht. Werden die Voraussetzungen nicht eingehalten, wird ein fehlerhafter Zero-Wert ermittelt und der VOLUMTEC kann nicht korrekt arbeiten.

7.9.3. BE7 S2 - Werkseinstellung

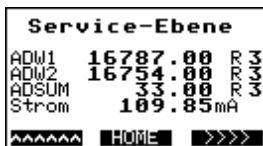


Alle Parameter werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt. Nachdem die Funktion ausgeführt wurde, schaltet der Bildnavigator auf das Bild unter 7.9 zurück. Eventuell erfolgt vorher die Aufforderung zur Eingabe des Freischaltcodes.

7.10. Bildebene Service-Ebene

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE8, BE8S1, BE8S2, BE8S3, BE8S4, BE8S5.

7.10.1. BE8 - Serviceebene



In dieser Service-Ebene werden nur Service-Werte angezeigt und Servicefunktionen ausgeführt.

7.10.2. BE8 S1 - Error-Register Messsoftware



In diesem Bild werden Fehlernummern von der Messung angezeigt. Die Fehlernummer wird bei der Nullstellung des Volumenzählers zurückgesetzt.

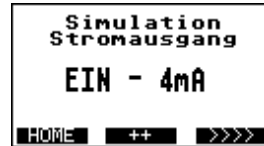
7.10.3. BE8 S2 - Error-Register Betriebssystem



In diesem Bild werden Fehlernummern vom Betriebssystem angezeigt.

7.10.4. BE8 S3 - Simulation Stromausgang





Mit der Simulation kann die Verkabelung überprüft oder z.B. ein analoges Instrument justiert werden.

Mit der Taste **++** wird als erster Wert 20 mA, 100 % eingestellt. Durch nochmalige Betätigung von **++** wird 12 mA, 50 % eingestellt. Danach wird mit der **++** Taste der Wert 4 mA, 0 % eingestellt. Der simulierte Stromwert wird durch den Strommode, siehe Punkt 7.7.1, bestimmt. Bei der Einstellung 0 .. 20 mA werden 20 mA, 10 mA und 0 mA simuliert.

7.10.5. BE8 S4 - Simulation Pulsausgang



Mit dieser Simulation kann die Verkabelung oder ein Zählinstrument bzw. eine angeschlossene Steuerung überprüft werden. Je nach Ausgangs Mode wird die Anzahl der zu simulierenden Pulse in Zeile 6 und 7 im Display angezeigt. Mit der Taste **++** wird die Simulation gestartet und es wird ein Bargraph angezeigt. Die Simulation ist zu Ende, wenn der Bargraph komplett ausgefüllt ist. Danach wird der Bargraph wiedergelöscht.

7.10.6. BE8 S5 - Simulation Durchfluss



Mit dieser Funktion kann die komplette messtechnische Funktionalität vom VOLUMTEC Umformer simuliert werden, d.h. die Pulseausgänge und der Stromausgang verhalten sich wie im Normalbetrieb. Diese Funktion ist auch zur „trockenen“ Inbetriebnahme einer Anlage bzw. Teilanlagen, geeignet. Mit der Taste **++** wird die Funktion eingeschaltet. Der Durchfluss steht auf 0 l/h. Durch jede weitere Betätigung der Taste **++** wird der Durchfluss in 10% Schritten von Qmax erhöht. Nach dem höchsten Wert wird die Funktion wieder abgeschaltet.

7.11. Bildebene Info

Die Bildebene besteht aus den Bildern BE9, BE9S1, BE9S2. In dieser Bildebene werden allgemeine Informationen angezeigt, die z.B. zur Identifikation des Gerätes dienen.

7.11.1. BE9 - Info1



Im Bild Info1 werden die Softwareversion und das Datum vom letzten Download der Software angezeigt.

7.11.2. BE9 S1 - Info2



Im Bild Info2 wird die Hardwareversion und Boardnummer vom Mainboard angezeigt.

7.11.3. BE9 S2 - Info3



Im Bild Info3 wird angezeigt, ob eine SENSORBOX im Gerät vorhanden ist. In dieser Box sind die Parameter des Messwertaufnehmers und spezifische Kundeneinstellungen gespeichert. Bei einem Wechsel des Messwertumformers werden mit dieser Box die Parameter an den neuen Umformer übertragen. Wenn keine Parameterbox im Gerät vorhanden ist, wird der Text „no Parameterbox“ angezeigt.

8. Parametrierung

Der **VOLUMTEC** wird im Werk mit Standardparametern (Werkseinstellung) eingestellt.



Hinweis

Eine Parametrierung darf nur von ausgewiesenen Personal und mit einer Beauftragung des Betreibers durchgeführt werden. Dieses Personal muss mit dem Prozessablauf vertraut sein, mögliche Gefahren erkennen und notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallgefahren ergreifen können.

Bedenken sie, dass Eingriffe an den Parametern des Messgerätes bei laufender Produktion zu undefinierten Reaktionen führen können.

Änderungen in der Parametrierung sind grundsätzlich über die Bedieneinheit möglich.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Werkseinstellung und die Grenzwerte:

Parameter	Werkseinstellung	Min - Wert	Max - Wert
CS3Bus-Adresse	32	32	64
Profibus-Adresse	5	0	255
Impulsmode	Outputmode1	siehe	Impulsmode
PV1	1.0	0.0	Abhängig von Outputmode Dimension und Q max
TP1	125 ms	0 ms	16000 ms
PV2	Abhängig von der Nennweite	0.0	Abhängig von Dimension und Q max
TP2	125 ms	0 ms	16000 ms
Mode Digitaleingang	Keine Funktion		
IT1	125 ms	0 ms	32000 ms
Mode Stromausgang	4 – 20 mA aktiv	siehe	Mode Stromausgang
Q max 100 % für 20 mA	Abhängig von der Nennweite	1.0	999999.0
Q typ	l/h	l/min	l/h
TP3	0.2 s	0.0 s	30.0 s
LFS Schleichmenge	1.0 %	0.0 %	10.0 %
MSPE	1.0	-1000.0	+1000.0
BSPE	0.0	-1.0	+1.0
Average	16	1	128
Offset	Siehe Typenschild	-1.0	+1.0
SPAN	Siehe Typenschild	0.000001	1000.0
Pipe Detect	Pipe detect	No pipe detect	Pipe detect

DN	Q max [l / h]	PV2 [pulse / l]
10	3000.0	1000.0
15	7000.0	100.0
25	18000.0	100.0
32	30000.0	10.0
40	45000.0	10.0
50	70000.0	10.0
65	120000.0	0.1
80	180000.0	0.01
100	280000.0	0.01
125	440000.0	0.001
150	640000.0	0.001

Tabelle mit den verwendeten Abkürzungen und deren Bedeutung.

Abkürzung	Funktion
IMP1	Impulsausgang 1
IMP2	Impulsausgang 2
IMP3	Impulsausgang 3
IN1	Digitaler Eingang 1
PV1	Impulswertigkeit für IMP1
TP1	Impulslänge für IMP1
PV2	Impulswertigkeit für IMP2
TP2	Impulslänge für IMP2
IT1	Impulslänge für IN1
Q max.	100%-Durchflusswert für den Stromausgang
Q typ	Einstellung der Durchflusseinheit
TP3	Zeitkonstante für den Stromausgang
Dimension	Einheit des Volumens
LFS	Schleichmenge
MSPE	Kalibrierfaktor
BSPE	Kalibrieroffset
Average	Durchflusssignalfilter (Mittelwertbildung)
Offset	Kalibrierwert vom Messwertaufnehmer (nicht ändern)
SPAN	Kalibrierwert vom Messwertaufnehmer (nicht ändern)
Pipe-Detect	interne LEER-Rohrererkennung

8.1. Justierungen

Eine Justierung des VOLUMTEC ist im Normalfall nicht notwendig.

Die Justierung des Nullpunktes wird normalerweise nur während der ersten Inbetriebnahme durchgeführt („ZERO-Adjust“).

Sollen dennoch Abweichungen, die z.B. im Vergleich zu einem Eichbehälter oder einer Waage ermittelt wurden, ausgeglichen werden, so besteht die Möglichkeit:

- Justierung über den Faktor „MSPE“

Bevor sie jedoch eine Justierung durchführen, müssen sie unbedingt vorher folgende Fragen geklärt haben:

- Sind sie sicher, dass das Vergleichsnorm (Referenzzähler, Waage oder ausgeliterter Behälter) wirklich einen exakten Vergleichswert liefert!
- Ist die Mengenabgrenzung von Messung zu Messung immer gleich?

Beachten Sie, dass unterschiedlich leer laufende Rohrleitungen, eine fehlende Abrisskante für die Flüssigkeit oder zeitweise Luft während der Messung zu falschen Ergebnissen führt!

- Sind die Produktionswege frei geschaltet? Oder sind eventuell Hand- bzw. Probenahmeventile oder Querverbindungen geöffnet?
- Wird die Flüssigkeit während der Messung wirklich völlig ohne Luft- oder Gasanteil gefördert?
- Werden die Durchflussgrenzen eingehalten?
- Liegt die Leitfähigkeit des Produkts innerhalb der notwendigen Toleranz?

Eine Justierung ist nur sinnvoll, wenn bei den Vergleichsmessungen ähnliche (reproduzierbare) Abweichungen festgestellt werden.

8.1.1. Justierung über den Kalibrierfaktor "MSPE"

Über die Bedieneinheit lässt sich die Justage mit dem Kalibrierfaktor „MSPE“ einstellen.



Der Standardwert ist auf 1 eingestellt.

Die Berechnung des Kalibrierfaktors ergibt sich über die Formel:

V_{ref} → Sollvolumen (z.B. Eichbehälter, Waage o.ä.)
 V_{dis} → Anzeige des VOLUMTEC

Beispiel:

Bei einer Vergleichsmessung wird eine Abweichung ΔF von + 0,54% festgestellt.

Eichbehälter: $V_{ref} = 5000 \text{ L}$
Anzeige: $V_{dis} = 5027 \text{ L}$

$$m_{spe} = \frac{5000}{5027} \cdot 1,0 = \underline{0,9946}$$

8.2. Messgenauigkeit

Linearität des Durchflusses: $\pm 0,2 \% \pm 1 \text{ mm/s}$ bei Referenzbedingung
Wiederholbarkeit: $\pm 0,1 \%$

Referenzbedingungen zur Ermittlung der Messgenauigkeit.

Gemäß DIN EN 29104 und VDI/VDE 2641:

- Messstofftemperatur: $+20^\circ\text{C} \pm 10 \text{ K}$
- Umgebungstemperatur: $+20^\circ\text{C} \pm 5 \text{ K}$
- Strömungsgeschwindigkeit: 0,5 – 12 m/s
- Produkt: Wasser (typisch $500 \mu\text{S/cm}$)
- Umgebungstemperatur: $+22^\circ\text{C} \pm 2 \text{ K}$
- Warmlaufzeit: 30 Minuten

Einbau:

- Einlaufstrecke $> 10 \times \text{DN}$
- Auslaufstrecke $> 5 \times \text{DN}$
- Messwertaufnehmer und Messwertumformer sind geerdet.
- Der Messwertaufnehmer ist zentriert in die Rohrleitung eingebaut.

9. Profibus DP



9.1. Funktion

Für den zyklischen Datenaustausch über Profibus-DP stellt der **VOLUMTEC** 16 Byte Ausgangsdaten und 16 Byte Eingangsdaten zur Verfügung.

Mit dem Display muss der Parameter „**Profibus Adresse**“ (Profibusadresse des VOLUMTEC) in der Bildebene „Basisparameter“ eingestellt werden.

9.2. Allgemeines zum Profibus

Der Profibus darf laut Norm EN 50170 und EN 50254 nur in Linie nacheinander (nicht im Stern) verdrahtet werden. Die Verbindung läuft von einem Profibusteilnehmer zum nächsten. Die maximale Teilnehmeranzahl in einem Profibussegment ist auf 32 begrenzt. Beim ersten und letzten

Profibusteilnehmer eines Segments muss der Abschlusswiderstand eingeschaltet werden. Für die Verbindung zwischen den einzelnen Geräten darf nur genormtes Profibuskabel verwendet werden. Die maximale Leitungslänge eines Segments ist von der Baudrate abhängig. Mit Hilfe von Repeatern kann die Netzausdehnung und die Teilnehmeranzahl erweitert werden. Die Tabelle zeigt den Zusammenhang von Baudrate und Segmentlänge.

Baudrate	Segmentlänge
<= 93,75 kBaud	1200 m
187,5 kBaud	1000 m
500 kBaud	400 m
1,5 MBaud	200 m
6 MBaud	100 m

Zusammenhang zwischen eingestellter Baudrate und Segmentlänge

9.3. Installation

Die Installationsarbeiten dürfen nur solche Personen ausführen, die die notwendige Sachkunde und die notwendige Beauftragung vom Betreiber besitzen. Für die Durchführung der Installation ist immer der aktuelle Stand der Technik maßgebend.

Der VOLUMTEC PDP wird über drei M12 Steckverbinder angeschlossen. Die Stromversorgung und die Signalleitungen laufen über den 4-pol. A-cod. M12-Stecker XA1. Der Eingang vom Profibus ist am 5-pol. B-cod. M12-Stecker XA2. Der Ausgang vom Profibus bzw. der Abschlusswiderstand wird an der 5-pol. B-cod. M12-Buchse XA3 angeschlossen. Intern sind die drei M12 Steckverbinder nach Zeichnung 035.02.11.001.000 verdrahtet.

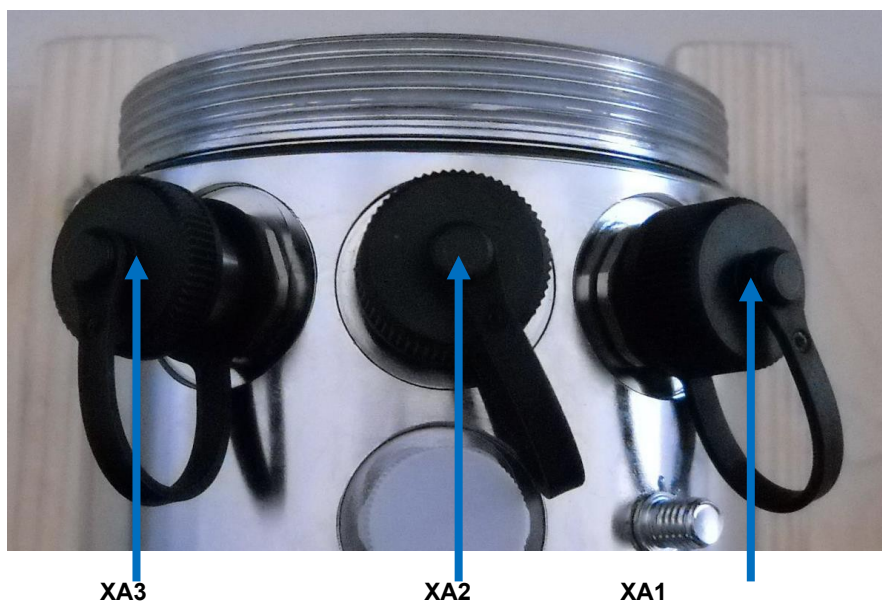


Abb.: Anschluss des VOLUMTEC PDP über M12 Steckverbinder

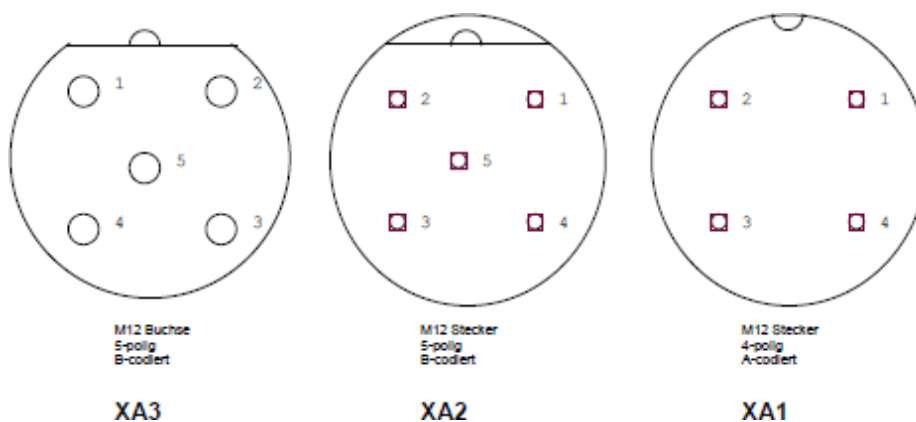
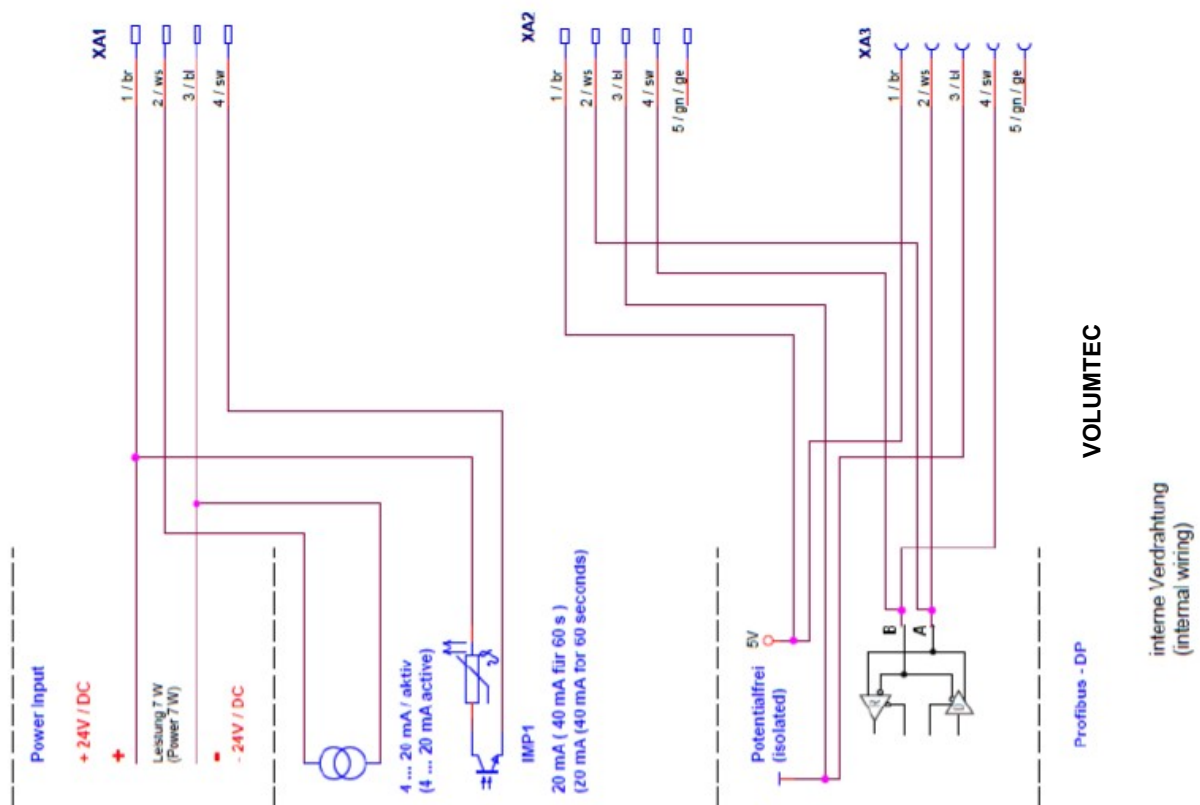
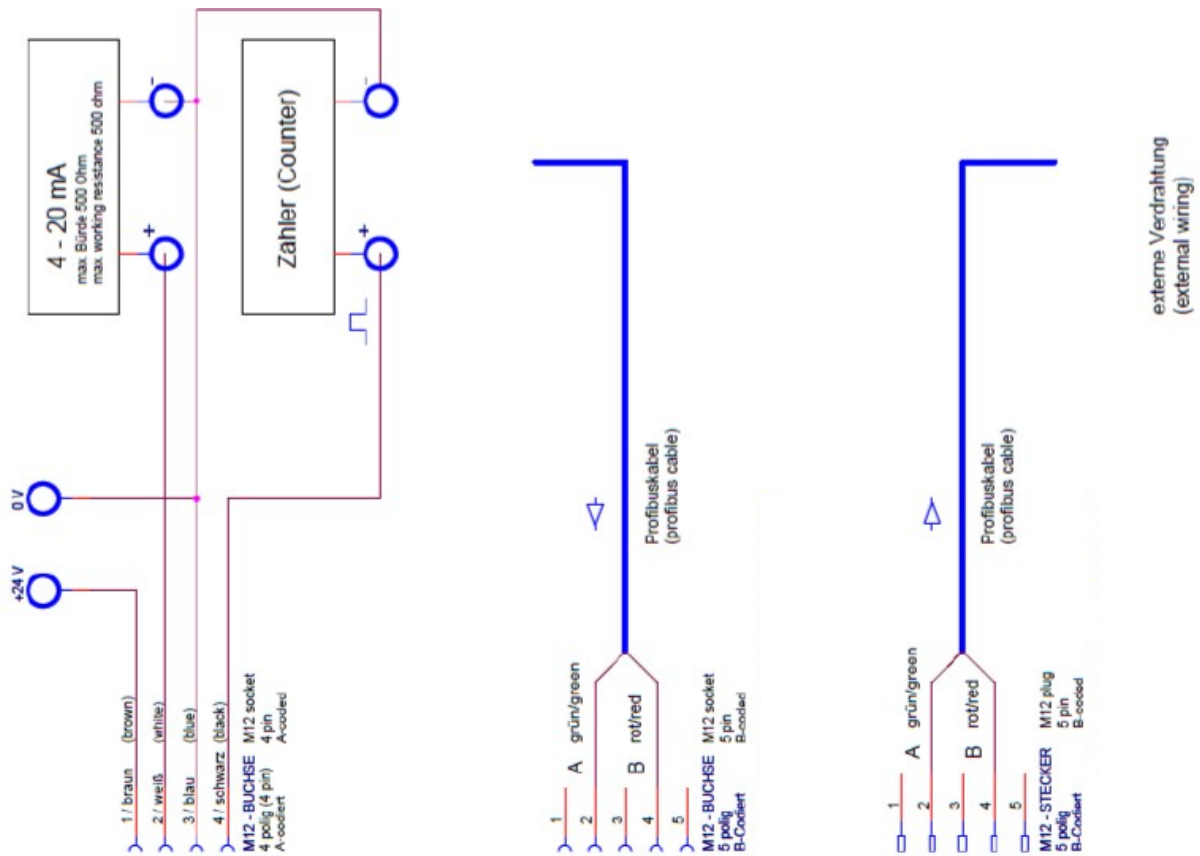


Abb.: Pin Belegung der M12 Steckverbinder



9.4. Installation der Spannungsversorgung und der Signale

Die Versorgungsspannung, der Pulsausgang und der Stromausgang 4-20 mA sind auf dem 4-poligen A-codierten M12-Stecker XA1 aufgelegt. Die Funktion der einzelnen Pins zeigt die Tabelle:

PIN	Funktion
1	Versorgungsspannung +24 V
2	Stromausgang 4 – 20 mA aktiv
3	Gemeinsame Masse für die Versorgung und die Signalleitungen
4	Pulsausgang IMP1 aktiv (24 V)

Tabelle: Funktion der Pins vom Stecker XA1

9.5. Installation des Profibusanschlusses

Der Eingang vom Profibus ist am 5-pol. B-cod. M12-Stecker XA2. Der Ausgang vom Profibus bzw. der Abschlusswiderstand wird an der 5-pol. B-cod. M12-Buchse XA3 angeschlossen. Die Funktion der einzelnen Pins zeigt die Tabelle:

PIN	Funktion
1	+ 5V Speisung für Profibusabschluss
2	Daten Leitung Minus (A-Leiter) grün
3	0 V Masse Datenleitung
4	Daten Leitung Plus (B-Leiter) rot
5	Nicht belegt

Tabelle: Funktion der Pins vom Stecker XA2 und von der Buchse XA3

9.6. Inbetriebnahme

9.6.1. Allgemeine Hinweise

Das Messgerät darf nur von eingewiesenem Personal bedient werden, das die notwendige Beauftragung vom Betreiber besitzt. Dieses Personal muss mit dem Prozessablauf vertraut sein, mögliche Gefahren erkennen können und notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallgefahren ergreifen können.

9.6.2. Inbetriebnahme des Profibusses

Nachdem der Profibus angeschlossen worden ist, muss der Parameter „**Profibus Adresse**“ (Profibusadresse des VOLUMTEC) in der Bildebene „Basisparameter“ eingestellt werden. Die Beschreibung zur Einstellung der Parameter ist in Kapitel 7.4.4 der Betriebsanleitung **B7626-00de** beschrieben. Die vor Parameteränderungen abgefragte Codenummer hat den Wert **222**.

Unter der mit dem Parameter „**Profibus Adresse**“ eingestellten Parameter kann der VOLUMTEC vom Profibus-Master angesprochen werden.

Damit der Profibus-Master die Profibuseigenschaften des VOLUMTEC kennt, muss im Master die Gerätestammdatendatei **VOLUMTEC01.gsd** eingelesen werden. Das Modul „**VOLUMTEC (IN/OUT: 16 Byte)**“ ist auszuwählen. Die Datei finden Sie auf unserer Homepage unter folgender Adresse:

Die Baudrate wird automatisch vom Master übernommen. Es können alle gängigen Baudraten von 9600 Baud bis 6 M Baud eingestellt werden. Bei den höheren Baudraten sind die Leitungslängen zu beachten.

Für den zyklischen Datenaustausch über Profibus stellt der VOLUMTEC 16 Byte Ausgangsdaten und 16 Byte Eingangsdaten zur Verfügung.

9.6.3. Beschreibung der Ausgabedaten des Profibusses

Die Ausgangsdaten haben folgenden Aufbau:

Byte	Format	Inhalt
0 - 1	WORD	Index z. Z. immer 0
2	BYTE	Status-Code => s. Tab. 4
3	BYTE	Dimensionskennung (Dim) => s. Tab. 5
4 - 7	REAL (IEEE-754)	Einzelmenge in Dim
8 - 11	DWORD	Gesamtmenge in Dim
12 - 15	REAL (IEEE-754)	Durchfluss in Dim/h

Tabelle: Inhalt der Ausgabedaten

Der Index ist zurzeit immer Null. Sollte der Wert anders als Null sein, haben die folgenden Daten eine andere Bedeutung.

Der Status-Code hat folgende Bedeutung:

Status-Code (Hex)	Bedeutung
0C	Werte fehlerhaft
80	Werte ok

Tabelle: Zulässige Werte und Bedeutung des Status-Codes

Die Dimensionskennung DIM hat folgende Bedeutung:

Dimensionskennung	Dimension
0	l (Liter)
1	m ³ (Kubikmeter)
2	hl (Hektoliter)
3	ml (Milliliter)
4	gal (U.S.Gallons)
5	gal (gallons (CDN))
6	gal (Imp. Gallons)
7	lb (lb raw milk)
8	bbl (beer barrels)
9	dm ³ (cubic dm)

Tabelle: Bedeutung der Dimensionskennung

9.6.4. Beschreibung der Eingangsdaten des Profibusses

Die Eingangsdaten haben folgenden Aufbau:

Byte	Format	Inhalt
0 - 1	WORD	Index z. Z. immer 0
2	BYTE	Befehlskennung z. Z. immer 0
3	BYTE	Funktionskennung => s. Tab. 7
5 - 8	REAL (IEEE-754)	Frei für Erweiterungen
9 - 11	REAL (IEEE-754)	Frei für Erweiterungen
12 - 15	REAL (IEEE-754)	Frei für Erweiterungen

Tabelle 7: Inhalt der Eingangsdaten

Bei den Eingangsdaten wird z. Z. nur Byte 3 mit der Funktionskennung genutzt. Alle anderen Bytes müssen auf Null gesetzt werden. Die Funktionskennung hat folgende Bedeutung.

Bit	Bedeutung
0	Einzelmenge rücksetzen
1	frei
2	frei
3	frei
4	frei
5	frei
6	frei
7	frei

Tabelle: Bedeutung der Funktionskennung

9.7. Hilfe bei Störungen

Sollten keine Daten beim Master ankommen, ist folgende Checkliste durchzugehen:

- Ist der VOLUMTEC eingeschaltet und betriebsbereit (Display zeigt Messwerte an) ?
- Ist der VOLUMTEC für Profibus vorbereitet (Anzeige „DP“ oben rechts auf dem Display) ?
- Ist der Master mit dem VOLUMTEC richtig verbunden (Signal A auf A, Signal B auf B) ?
- Sind die Abschlusswiderstände richtig geschaltet ?
- Ist die Busadresse richtig eingestellt ?
- Ist die Busadresse doppelt vergeben ?

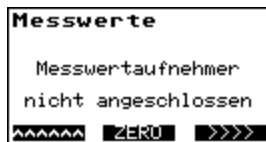
Konnten alle Fragen mit ‚Ja‘ beantwortet werden, sollte der Fehler mit einem Profibus Testgerät untersucht werden.

10. Hilfe bei Störungen

10.1. Fehlerdiagnose

Der VOLUMTEC ist mit einer integrierten Eigenüberwachung ausgestattet. Fehlfunktionen werden erkannt und ggf. selbst behoben.

10.1.1. Fehlermeldung Messwertaufnehmer nicht angeschlossen



Wenn der Messwertaufnehmer nicht angeschlossen ist, wird diese Fehlermeldung angezeigt. Dieser Fehler kann normalerweise nur bei getrennter Bauform auftreten. Die Fehlerursache ist die fehlende Spulenverbindung.

10.1.2. Fehlerdiagnose über die Anzeige

Bei Störungen oder Messfehlern können Meldungen auf der Anzeige die Fehlersuche unterstützen. Unterschieden werden Fehlermeldungen für die Messung und für das Betriebssystem. Die Meldungen werden in der Service-Ebene angezeigt:



Fehlermeldung für die Messung



Fehlermeldung für das Betriebssystem

Im Normalfall werden alle Meldungen auf der Anzeige beim Nullstellen des Volumens gelöscht. **Sollte es sich um eine permanente Störung handeln, so wird die Meldung immer wieder neu ausgelöst.**

10.1.3. Fehlerliste

Fehlernummer	Diagnose	Maßnahmen
901	Weitermessung nach einer Unterbrechung durch: - Spannungseinbruch (POWER-FAIL) - Parameteränderung - Aktivierung des digitalen Eingangs "IN1"	Keine
903	Signalüberlauf innerhalb der Elektronik durch: - zu hohem Durchfluss (> 12 m/s) - elektrische Einflüsse, die sich bei leerem Messrohr einstellen können - defekte Elektronik	a. Durchfluss kontrollieren b. Wenn das Messrohr leer ist, ist eine Überprüfung nur mit kurzgeschlossenen Elektroden möglich
905	Fehler bei der internen Überprüfung der Mengenregister festgestellt	a. Das Messergebnis kann durch die Störeinstrahlung verfälscht sein - Rücksetzen der Meldung über Nullstellung der Einzelmenge b. Überprüfung der gesamten Installation auf EMV-Störer; Frequenzumrichter müssen in getrennten Kabelkanälen verlegt werden - Für gute Abschirmungen und Erdungen aller Geräte sorgen - Bei kritischen Installationen kompakte Gerätevariante verwenden
922	Referenzspannung fehlt	Umformer austauschen
924	Referenzspannung außerhalb der Toleranz	Umformer austauschen
928	Spulenstrom außerhalb der Toleranz	Umformer austauschen
932	Kein Spulenstrom vorhanden	Anschluss vom Messwertempfänger überprüfen
963	Überschreitung der Impulsausgabe des Ausgangskanals IMP1	- Durchfluss anpassen - Impulswertigkeit "pv1" reduzieren
964	Überschreitung der Impulsausgabe des Ausgangskanals IMP2	- Durchfluss anpassen - Impulswertigkeit "pv2" reduzieren
3031	Sicherung der Parameter vom Messwertempfänger ist nicht möglich	Umformer austauschen
3034	Die Kalibrierparameter der Elektronik sind fehlerhaft	Umformer austauschen
3035	Freie Parameter fehlerhaft	Umformer austauschen
3036	Parameter vom Messwertempfänger defekt: Checksummenfehler	Umformer austauschen
3037	Basisparameter für die Messung fehlerhaft: Checksummenfehler	Umformer austauschen
3052	Messparameter fehlerhaft: Checksummenfehler	Umformer austauschen
3063	Eingestellte Impulswertigkeit "pv1" für den Zählaustritt IMP1 zu hoch (> 1.000 Hz)	Impulswertigkeit "pv1" reduzieren
3064	Eingestellte Impulswertigkeit "pv2" für den Zählaustritt IMP2 zu hoch (> 1.000 Hz)	Impulswertigkeit "pv2" reduzieren
3070	Einer der Kalibrierfaktoren steht auf Null	Eingabe des entsprechenden Faktors (z.B. SPAN)
3083	Die ZERO-Adjust Messung wurde nicht akzeptiert	Der Durchfluss war während des Abgleichs nicht null.

10.2. Typische Effekte oder Störungsmöglichkeiten

Die Erkennung von Störungen oder Fehlfunktionen sind normalerweise nur mit der Anzeigeeinheit möglich.

10.2.1. Bei Strömung wird kein Durchfluss angezeigt:

- a. Liegt die Leitfähigkeit über 5 $\mu\text{S}/\text{cm}$?
- b. Muss die interne **LEER-Rohrererkennung** ausgeschaltet werden?

Prüfen sie, ob während des laufenden Durchflusses in der Anzeige „0 L/h“ angezeigt wird.

Wird in der Anzeige „adsum 0“ angezeigt, ist die interne Leerrohrerkennung aktiv! Dieses tritt auf, wenn

- die Leitfähigkeit der Flüssigkeit unterhalb von 50 $\mu\text{S}/\text{cm}$ liegt
- der angeschlossene Messwertaufnehmertyp kleiner als DN 15 mm ist
- wenn eine stark pulsierende Strömung vorliegt

Um sicher zu stellen, dass die Elektronik korrekt arbeitet, benutzen Sie für die weitere Diagnose des digitalen bzw. des analogen Ausgangs die vorhandene Simulationsfunktion (Hardware oder Software).

10.2.2. Keine Impulsübertragung trotz angezeigtem Durchfluss

- a. Elektrische Schaltung kontrollieren (die VOLUMTEC-Ausgänge müssen mit einer Hilfsgleichspannung von 24 V versorgt werden).
- b. Ist die Polarität des Impulszählers richtig angeschlossen?
- c. Parameter prüfen:
 - Ist die Impulswertigkeit zu gering? (Parametereinstellung)
 - Für die weitere Diagnose benutzen Sie die Simulationsfunktion (Hardware oder Software).

10.2.3. Kein Analogsignal vorhanden

Wird kein Analogsignal oder wird ein fehlerhaftes Analogsignal gemessen, so werden folgende Überprüfungen empfohlen:

- a. Zunächst muss das angeschlossene Messsystem (Digitalanzeiger, SPS o. dgl.) komplett vom VOLUMTEC abgeklemmt werden und über die Simulationsfunktion das analoge Ausgangssignal mit einem Amperemeter überprüft werden:
 - Ist der Analogausgang bei 50%-Simulation NULL, so liegt ein Defekt in der Elektronik vor, d.h. Austausch des gesamten Messwertumformers erforderlich
 - Bleibt der Analogausgang konstant auf 20 mA, so könnte der interne Parameter „Stromausgang“ falsch eingestellt sein. Eine Überprüfung ist mit der Bedieneinheit möglich
- b. Treten erst nach Ankleben des externen Auswertegerätes die Differenzen auf, so ist zu prüfen:
 - Ist die Bürde der gesamten Stromschleife größer als 500 Ω ? (die Datenblätter der angeschlossenen Geräte beachten!)
 - Ist der Eingang des externen Auswertegerätes fehlerhafterweise als „**aktiver**“ Analogeingang ausgelegt? Besonders beim Anschluss an eine SPS können Fehler auftreten, da diese sowohl „**aktiv**“ als auch „**passiv**“ konfiguriert werden können.
- c. Treten im gesamten Bereich von 0 - 100% Unlinearitäten auf, so ist zu prüfen:
 - Ist die Bürde der gesamten Stromschleife größer als 500 Ω ?

10.2.4. Messwertabweichungen

- (a) Besteht ein zeitlicher Zusammenhang zwischen dem Auftreten des Problems und Änderungen an einer Anlage in der Umgebung des Messgeräts?
- (b) Weisen die Werte der Abweichung mehr oder weniger ähnliche Werte bzw. eine konstante Verschiebung auf, oder streuen diese stark in die positive oder negative Richtung?
- (c) Ist etwas repariert oder ausgetauscht worden?
- (d) Treten die Abweichungen immer zu einem bestimmten Zeitpunkt (z. B. am Montag bei Produktionsbeginn, Frühschicht o.ä.) auf oder bei bestimmten Prozessschritten?

(e) Bei angeschlossener Anzeigeeinheit können die Messsignale mittels der Servicedaten bei ruhendem Durchfluss kontrolliert werden.

- Ändern Sie die Anzeige auf die Darstellung der Messwerte „adksun“; diese dürfen maximal zwischen -300 ... +300 Einheiten schwanken
- Führen Sie mehrere Nullpunktmessungen („ZERO-Adjust“) durch: zwischen den wiederholten Messungen darf sich der angezeigte Wert um nicht mehr als 10 Einheiten ändern.

Ist keine Stabilität gegeben, so ist die Erdung des Messwertaufnehmers zu prüfen. Die Verkabelung zwischen Messwertaufnehmer und -umformer muss über die Metallkabelverschraubung abgeschirmt sein.

(f) Die gleiche Überprüfung ist im ausgebauten Zustand des Messwertaufnehmers bei gefülltem Messrohr zu wiederholen; in diesem Fall sind Quereinflüsse durch elektrische Störungen oder Leckagen im Rohrleitungssystem ausgeschlossen.

(g) Bei Feuchtigkeit oder sonstigen Fehlern im Messwertaufnehmer oder -umformer muss das Messgerät erneuert werden.

(h) Überprüfung der Rohrleitungsführung auf Bypassleitungen oder Lufteinschlagsmöglichkeiten (fehlerhafte Dichtungen).

(i) Überprüfen Sie die Referenz oder das Prüfverfahren (Referenzmessgerät, wie z.B. eine Waage)

- Die Temperaturkompensation des Volumens muss beachtet werden
- Werden unterschiedliche Produkte mit dem Waagewert verglichen, so muss die Umrechnung über die Dichte erfolgen

Oder es treten z. B. bei unterschiedlichen Mengen immer die gleichen Volumendifferenzen auf! Dieses kann die Ursache haben in:

- Start und Stopp der Messung mit jeweilig leerem Messrohr
- undefinierte Mengenabgrenzung durch nicht vorhandener Abrisskante
- undefiniertes Abtropfverhalten durch nicht vorhandenes Abtropfsieb

(j) Geringe Leitfähigkeiten oder pulsierende Strömung bei Verwendung der internen **LEER-Rohrererkennung**.

10.3. Fehlerrücksetzen

Das Zurücksetzen der Fehlermeldung und des Fehlerausgangs erfolgt durch:

- (a) Nullstellung des Mengenzählers.
- (b) Automatisch nach max. 30 s, sofern kein weiterer Fehler aufgetreten ist.

10.4. Prüfung des Messwertaufnehmers

10.4.1. Isolationsprüfung

Die Prüfung wird mit einem Ohmmeter durchgeführt. Als Vorbereitung muss das Messrohr des Messwertaufnehmers völlig entleert werden. Besonders für die Messungen a.) und b.) (siehe Tabelle) muss das Innenrohr vollkommen trocken sein.

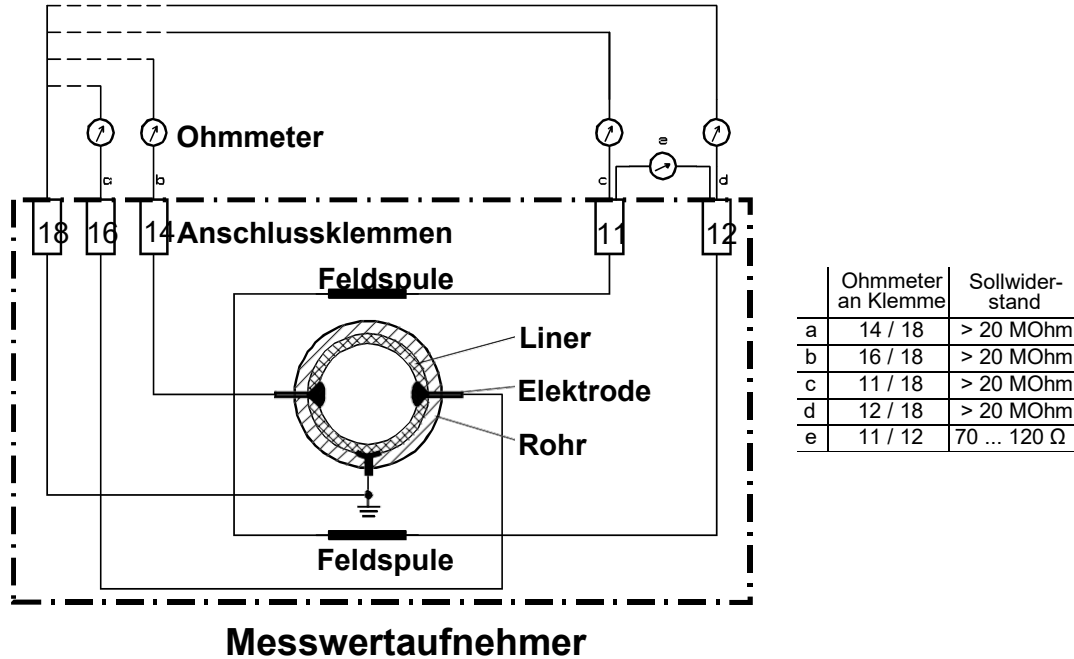


Abbildung: Isolationsprüfung

10.4.2. Sichtkontrolle

Der Messwertaufnehmer kann im ausgebauten Zustand optisch untersucht werden:

Befund	Maßnahme
Feuchtigkeit im Anschlussgehäuse	Gehäuse trocknen und anschließend Isolationsmessung durchführen
Beschädigung am PFA-Liner	Messwertaufnehmer tauschen, Dichtung überprüfen

Tabelle: Sichtkontrolle

11. Instandhaltung

11.1. Sicherheitshinweise zur Instandhaltung

Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen dürfen nur von eingewiesenem Personal, das die notwendige Beauftragung vom Betreiber besitzt, durchgeführt werden. Dieses Personal muss mit dem Prozessablauf vertraut sein, mögliche Gefahren erkennen können und notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallgefahren ergreifen können



Bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten ist zuerst für die persönliche Sicherheit zu sorgen!

- Es muss durch geeignete Maßnahmen für eine sichere Standfestigkeit gesorgt werden. (zugelassene Leitern, Hebebühnen, Sicherungsgeschirre etc.)
- Geeignetes Werkzeug und persönliche Schutzmaßnahmen sind notwendig.
- Vor Arbeiten an elektrischen und drehenden Teilen müssen diese energielos geschaltet werden. Durch geeignete Maßnahmen (z.B. Hinweisschild, Vorhängeschloss) muss ein unbeabsichtigtes Wiedereinschalten verhindert werden.
- Armaturen und Instrumente sowie deren Inhalt können heiß sein! Erst nach Abkühlung mit den Arbeiten hieran beginnen.
- Müssen Armaturen und Instrumente aus dem Rohrleitungssystem ausgebaut werden, muss dieses vorher durch geeignete Entleerung und Absperurmaßnahmen leer und drucklos gemacht werden.
- Spülen sie das Rohrleitungssystem vor dem Ausbau mit klarem Wasser, um eventuelle Rückstände von Chemikalien zu entfernen.

11.2. Normale Wartung

Für das Durchflussmessgerät VOLUMTEC ist bei normalen Betriebsbedingungen keine spezielle Wartung erforderlich.

Dennoch gelten einige Wartungsempfehlungen:

Reinigung

Ablagerungen im Messrohr oder an den Elektroden führen zu Fehlmessungen oder Fehlfunktionen. Sorgen sie für eine regelmäßige und gründliche Reinigung der Rohrleitung und des Messgerätes. Achten sie bei der Außenreinigung darauf, dass z.B. keine Hochdruckdampfstrahler direkt auf die Gehäuseteile gerichtet werden.

Bei Messgeräten mit integrierter Anzeige darf die Temperatur der Außenreinigung nicht über 50 °C liegen.

Die Scheibe der Bedieneinheit ist nur mit klarem Wasser und einem weichen Tuch abzuwischen.

Der Messwertaufnehmer des VOLUMTEC ist grundsätzlich für eine CIP-Reinigung ausgelegt.

Hinsichtlich der Reinigungs-, Desinfektions- und Spülmittel und die Verfahren verweisen wir auf die Herstellerfirmen, sowie auf die einschlägigen Richtlinien der Nahrungsmittelindustrie

Dichtungen

Die Dichtung muss von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden.

Auf keinen Fall darf bei Milchrohrverschraubungen die Abdichtung der Rohrleitung mit hohem Kraftaufwand erfolgen. Hier besteht die Gefahr, dass die Gegenverschraubung die Isolierung des Messrohres zerstört.

Genauigkeitsüberprüfung

Genauigkeitsprüfungen des Messgeräts sind im Rahmen ihrer betriebseigenen Qualitätssicherung durchzuführen.

Eine regelmäßige Kalibrierung durch den Hengesbach - Service erhöht die Zuverlässigkeit des Messgerätes.

11.2.1. Vorbeugende Wartungsmaßnahmen

Regelmäßige und sorgfältige Wartung der Messstelle (Messgerät in der Einbausituation) ist unbedingt erforderlich, um

- Gefahren für Personen und Umwelt abzuwenden,
- die Produktqualität nicht zu gefährden,
- die Lebensdauer der Komponenten und Anlagen nicht zu verringern.

Die vorbeugenden Wartungsmaßnahmen beziehen sich beim VOLUMTEC auf folgende Teile:

- Dichtungen der Rohranschlüsse

Die empfohlenen Wartungsintervalle resultieren aus den Erfahrungen in anderen Anlagen. Die tatsächlich erforderlichen Wartungsintervalle können erheblich davon abweichen.

Gründe dafür sind:

- Tägliche Betriebszeit und Anzahl der jährlichen Produktionstage.
- Aggressivität der Medien.
- Häufigkeit der durchzuführenden Reinigungen, insbesondere mit Heißwasser und Lauge sowie Desinfektionsmittel.
- Dauer und Temperatur der Reinigungsphasen.
- Möglichkeit des Antrocknens von Produktresten.

Hengesbach schlägt folgende Vorgehensweise vor:

Laufende Kontrolle der Messstelle.

Die **Bediener** der Anlage achten **laufend** auf:

- Auftretende Leckagen.
- Ungewöhnliche Messergebnisse.

Regelmäßige Wartung:

Folgende Strategien bieten sich an:

- a. Konsequentes Austauschen **aller** Dichtungen und Verschleißteile in regelmäßigen Abständen, z. B. jährlich. Ausnahmen müssen natürlich beachtet werden.
- b. Austausch der stärker belasteten Dichtungen und Verschleißteile in kurzen Intervallen (z.B. halbjährlich) und der weniger belasteten Teile in größeren Intervallen (z.B. alle zwei Jahre). Eine Kennzeichnung der gewarteten Komponenten ist wichtig.
- c. Austausch der Dichtungen und Verschleißteile bei Bedarf (z. B. beim Auftreten von Leckagen). Sinnvoll ist bei der Gelegenheit der Austausch der Verschleißteile im gesamten angrenzenden Bereich, insbesondere der hoch belasteten Teile. Eine Kennzeichnung der gewarteten Komponenten ist unbedingterforderlich.
- d. Genauigkeitsprüfungen der Anlagenmessgeräte regelmäßig im Rahmen der betriebseigenen Qualitätssicherung durchführen oder diese regelmäßig beim Hersteller kalibrieren lassen.

Die vorgenannten Arbeiten zur regelmäßigen Wartung können natürlich auch von Spezialisten unserer Serviceabteilung durchgeführt werden. Termine hierzu sollten mit der Serviceabteilung koordiniert werden, um Ihre Produktion nicht unnötig zu unterbrechen.

Tel.: 02104 / 30 32 0

11.3. Reparaturen

11.3.1. Einschicken des Messgerätes

Sollten Reparaturen im Werk notwendig sein, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden, um ein schnelle und kostengünstige Durchführung zu ermöglichen.

- Die Komponenten/Geräte müssen so verpackt sein, dass eine Beschädigung durch den Transport ausgeschlossen ist.

11.3.2. Durchführung von Reparaturen

Reparaturen dürfen nur von ausgebildetem Fachpersonal ausgeführt werden. Eingriffe auf den Elektronikplatinen sind nicht möglich. Es können nur komplette Umformer ausgetauscht werden.

Beachten Sie bei jeder Reparaturmaßnahme die allgemeinen Sicherheitshinweise für die Instandhaltung.

Ein Austausch von Komponenten in der Einbausituation ist zu vermeiden, da:

- beim Lösen der Befestigungsschrauben Sicherungsscheiben herausfallen oder auf der Elektronik liegen bleiben können.
- bei eingeschalteter Versorgungsspannung Metallspäne die Elektronik zerstören können.
- bei geöffnetem Gehäuse die Gefahr besteht, dass Feuchtigkeit auf die Elektronikplatinen tropft. Bei eingeschalteter Versorgungsspannung führt diese Feuchtigkeit zur sofortigen Zerstörung der Elektronik

Das Messgerät muss bei allen Reparaturmaßnahmen immer sicher von der Versorgungsspannung getrennt sein.

11.3.2.1. Austausch des Verschlussdeckels Bedieneinheit

Der Austausch des Verschlussdeckels ist erforderlich, wenn die Frontscheibe zerstört wurde. Die Scheibe zerkratzt wurde und keine Funktion der Bedieneinheit gegeben ist.

11.3.2.2. Austausch des Messwertaufnehmers

Stellen Sie vor dem Austausch des Messwertaufnehmers sicher, dass das Rohrleitungssystem leer und druckfrei ist.

Um Rückstände von Chemikalien oder erhöhte Temperaturen zu vermeiden, spülen Sie das Rohrleitungssystem vor dem Ausbau mit klarem Kaltwasser.

Die Versorgungsspannung für die Elektronik muss ausgeschaltet sein.

Führen sie mit dem neuen Messwertaufnehmer eine Nullpunktmessung ("**ZERO- Adjust**") durch, um die Genauigkeit des Messgerätes zu optimieren.

11.4. Spezielle Programmfunktionen

Das Programm des VOLUMTEC bietet einige Funktionen, die der Unterstützung einer Fehlersuche dienen können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, über diese Funktionen angeschlossene Geräte einzustellen oder zu überprüfen:

11.4.1. Durchflusssimulation

Als Einstellhilfe bzw. für Diagnosezwecke von angeschlossenen Geräten bietet der VOLUMTEC die Möglichkeit, ohne fließendes Produkt den Durchfluss zu simulieren.

11.4.2. Simulation über die Anzeigeeinheit

Wählen sie über die Tastatur die Funktion „SIMULATION“ aus:

Bei der Simulation wird der Analogausgang auf 12,0 mA (4 - 20 mA-Einstellung) bzw. 10,0 mA (0 - 20 mA-Einstellung) gesetzt. Die Volumenimpulse werden entsprechend der eingestellten Impulswertigkeit für den 50%-Durchfluss produziert.

11.5. Ersatzteilbevorratung

Die Ersatzteilliste resultiert aus den Erfahrungen in den verschiedenen Anwendungen des Messgeräts.

Die tatsächlichen Ersatzteile können davon abweichen:

Gründe dafür sind:

- Tägliche Betriebszeit und Anzahl der jährlichen Produktionstage.
- Aggressivität der Medien.
- Häufigkeit der durchzuführenden Reinigungen, insbesondere mit Heißwasser, Lauge und Desinfektionsmittel.
- Dauer und Temperatur der Reinigungsphasen.

Folgende Angaben sind für die Bestellung unbedingt erforderlich:

- Menge und Einheit
- Bezeichnung
- Bestell-Nr.

12. Außerbetriebnahme

12.1. Vorläufige Außerbetriebnahme

Soll das Messgerät nur vorübergehend nicht benutzt werden, so sind keine besonderen Maßnahmen für die spätere Wiederinbetriebnahme zu beachten.


Wird der Messwertaufnehmer aus der Prozessleitung ausgebaut, muss vorher das Rohrleitungssystem leer und druckfrei sein.

Um Medienrückstände zu vermeiden, spülen sie das Rohrleitungssystem vor dem Ausbau mit klarem Kaltwasser.

12.2. Endgültige Außerbetriebnahme / Entsorgung

Sollte das gesamte Gerät irreparabel defekt sein ist bei endgültiger Außerbetriebnahme zu beachten, dass Abfälle, Hilfsmittel und zu verschrottende Anlagenteile sachgerecht nach geltenden abfallrechtlichen Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften entsorgt werden.

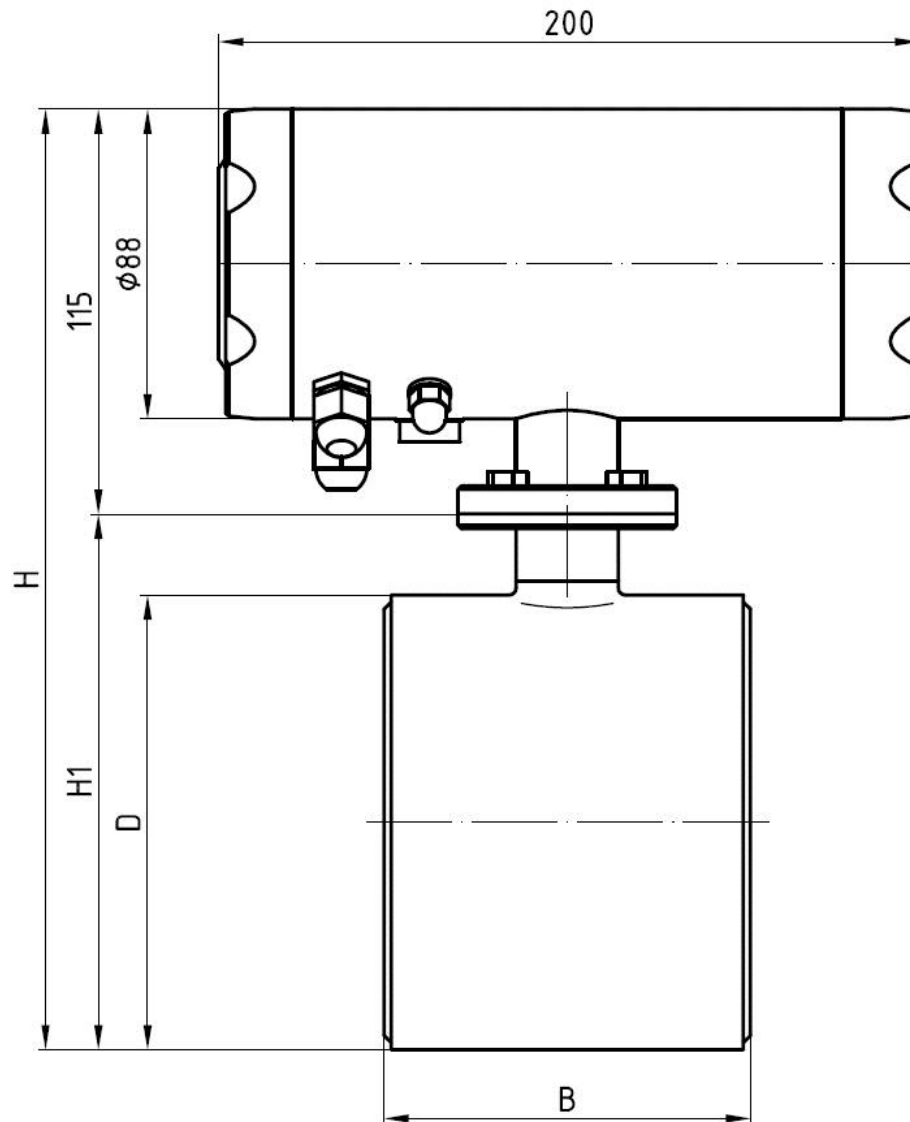
13. Technische Daten

Allgemeine Angaben	
Gerätetype	VOLUMTEC magnetisch-induktives Durchflussmessgerät für flüssige Medien
Eingang	
Durchflussbereich	30L/h ... 640m ³ /h (abhängig vom Nenndurchmesser)
Druckbereich	0,1 ... 11bar abs. (PN 10) *
Steuereingang	3...32V DC, R _i < 3,2 kΩ
Ausgang	
Durchflussausgang	0/4...20mA, aktiv oder passiv, Bürde max. 500Ω
Impulsausgang (Volumen)	2x Optokoppler, 24 V / 20mA, max 1000Hz
Statusausgang	Optokoppler, Ready, Störung, Richtung
Messgenauigkeit	
typische Genauigkeit	± 0,20% FS (bei Referenzbedingungen)
Einsatzbedingungen	
Mediumtemperatur	kompakt: 0...100°C Dauertemperatur, 130°C max. für 30Min. getrennt: 0...120°C Dauertemperatur
Umgebungstemperatur	-25 ... + 55°C
Lagertemperatur	-25 ... + 55°C
Mindestleitfähigkeit Medium	Kompakt-Version ≥ 5μS/cm Getrennt-Version ≥ 15μS/cm, bzw. siehe Verbindungskabel
Einlaufstrecke	≥ 5 x DN
Auslaufstrecke	≥ 3 x DN
Schutzart EN 60529	IP65, Standard
Erdungswiderstand	< 10Ω
Elektromagnetische Verträglichkeit	nach EMV-Richtlinie 2004/108/EG
Konstruktiver Aufbau	
Prozessanschluss	modulares Anschlusssystem mit Aseptik-Bundflansch DIN11864-2 Form A
Prozessanschlussadapter	Nutflansch nach DIN 11864-2 Form A zum Anschweißen an Rohre nach DIN 11866 - Reihe A, Gewindestutzen und Kegelstutzen mit Nutüberwurfmutter nach DIN11851, Clamp usw.
Werkstoffe für Kompakt- und Getrennt-Version	Gehäuse: 1.4301 (gestrahlt) Messrohr: 1.4301 Produktberührt: Elektroden 1.4404 Messrohrauskleidung PFA Dichtung: prozesseitig EPDM/FDA
Oberflächenrauigkeit	Gehäuse R _a ≤ 2,5μm Messrohrauskleidung R _a ≤ 0,8μm
Nennweiten	DN10 ... DN150
elektrischer Anschluss	3x Kabelverschraubung M16x1,5
Verbindungskabel für Getrennt-Version	einfach geschirmtes Kabel
Anzeige	Grafik LC-Display 46x23mm, beleuchtet
Länge Verbindungskabel bei Getrennt-Version	
Leitfähigkeit von 15-50μs/cm	max. 5m
Leitfähigkeit von 50-200μs/cm	max. 20m
Leitfähigkeit von > 200μs/cm	max. 50m
Hilfsenergie	
Versorgungsspannung	DC-Version: 9...32V DC AC-Version: 100...240V AC, 50...60 Hz
Leistungsaufnahme	7W
Konfigurationsschnittstellen	
Schnittstelle	CS3-BUS / RS485
Funkverbindung	BlueTooth  Klasse 2
Zertifikate	
	EG-Konformitätserklärung
Zubehör	
Montage Getrennt-Version	Wandhalter für Messumformer mit 4 Montagebohrungen Ø 9mm, CrNiSt

* Druckstufe ist abhängig vom Prozessanschluss und den verwendeten Dichtungen

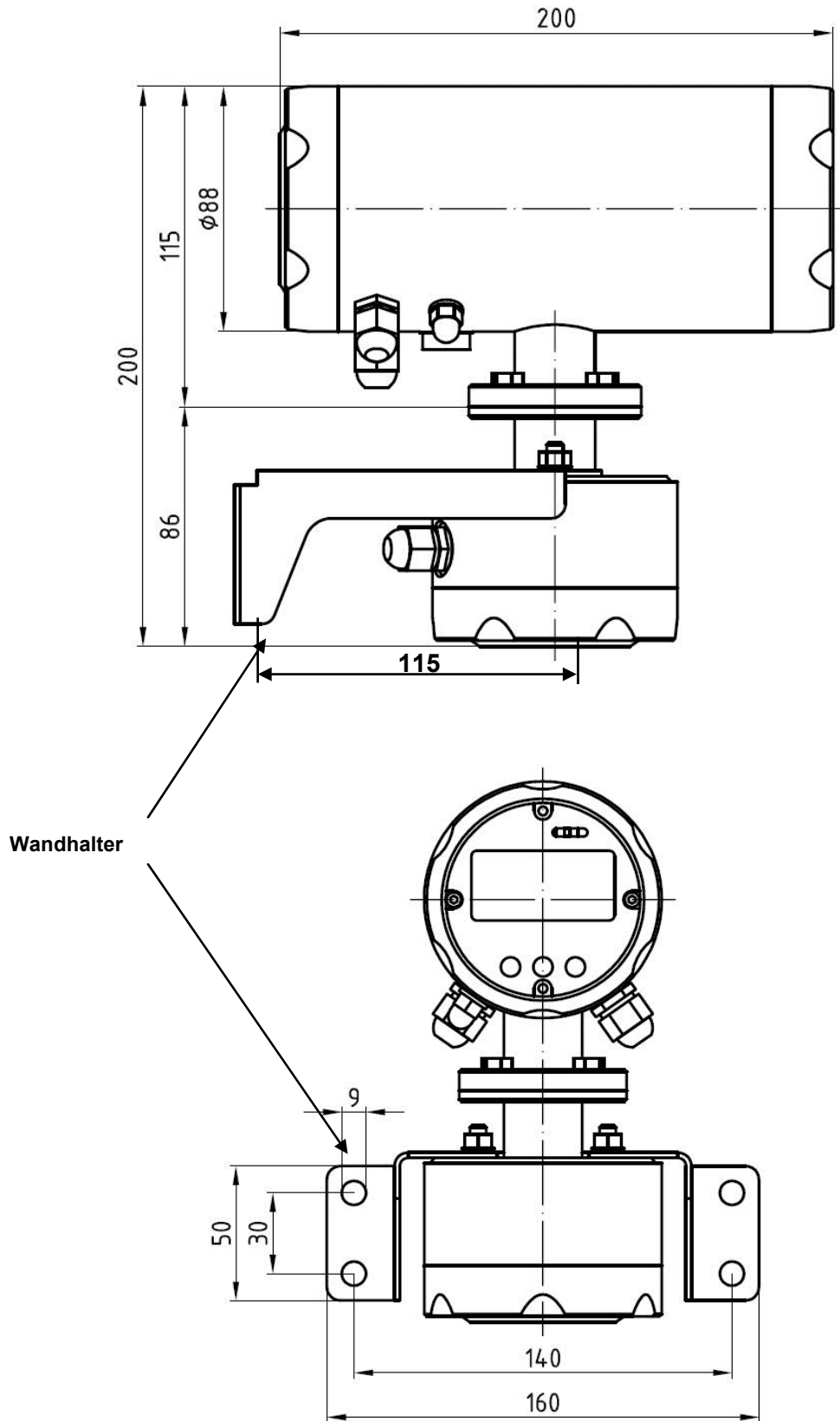
14. Maßzeichnungen und Gewicht

14.1. Kompakt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)

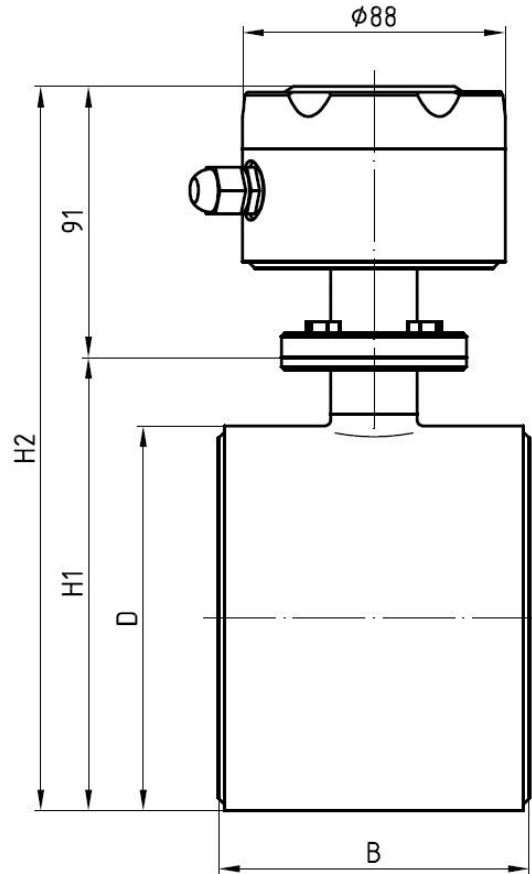


Nennweite	B [mm]	H [mm]	D [mm]	H1 [mm]	Messbereich [L/h]	Gewicht [kg]
						Kompakte Bauform
DN 10	104	225	90	110	30...3.000	6
DN 15	104	225	90	110	70...7.000	6
DN 25	104	225	90	110	180...18.000	6
DN 32	104	240	105	125	300...30.000	7
DN 40	104	240	105	125	450...45.000	7
DN 50	104	265	130	150	700...70.000	8
DN 65	160	265	130	150	1.200...120.000	8
DN 80	160	290	155	175	1.800...180.000	12
DN 100	200	305	170	190	2.800...280.000	17
DN 125	250	355	220	240	4.400...440.000	22
DN 150	300	355	220	240	6.400...640.000	25

14.2. Getrennt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)



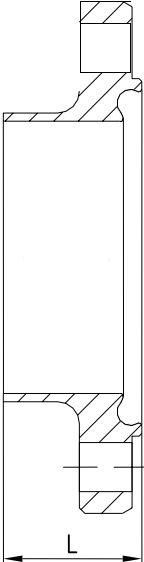
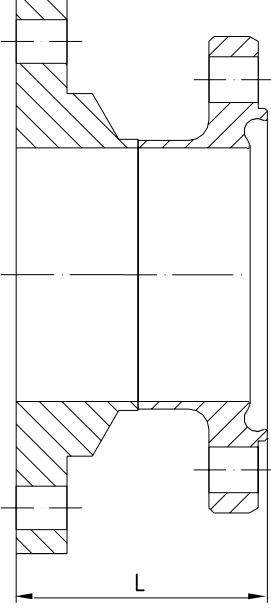
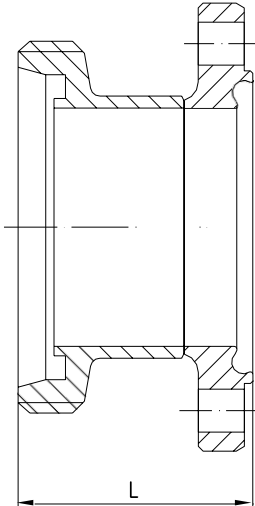
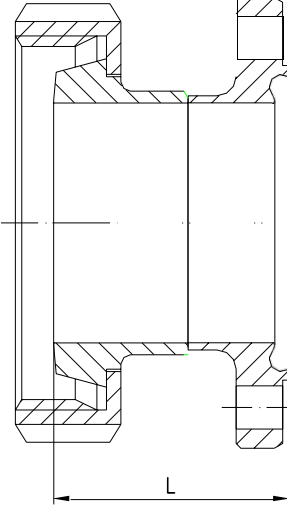
14.3. Getrennt-Version (ohne Prozessanschlussadapter)



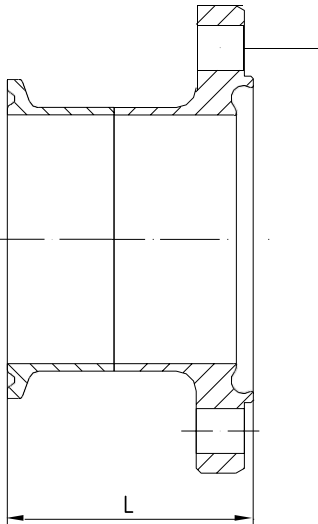
Nennweite	B [mm]	D [mm]	H1 [mm]	H2 [mm]	Messbereich [L/h]	Gewicht [kg]	
						Getrennte Bauform	Umformer mit Wandler
DN 10	104	90	110	201	30...3.000	4	5
DN 15	104	90	110	201	70...7.000	4	5
DN 25	104	90	110	201	180...18.000	4	5
DN 32	104	105	125	216	300...30.000	5	5
DN 40	104	105	125	216	450...45.000	5	5
DN 50	104	130	150	241	700...70.000	6	5
DN 65	160	130	150	241	1.200...120.000	6	5
DN 80	160	155	175	266	1.800...180.000	10	5
DN 100	200	170	190	281	2.800...280.000	15	5
DN 125	250	220	240	331	4.400...440.000	20	5
DN150	300	220	240	331	6.400...640.000	23	5

14.4. Prozessanschlussadapter

Standauslieferung ist der Schweißstutzen.

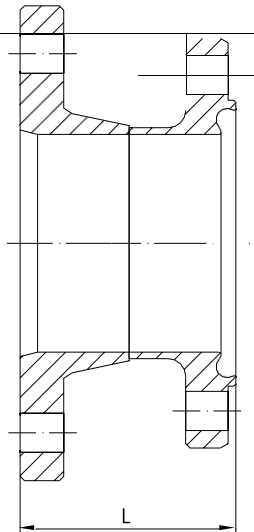
<p>Schweißstutzen für Rohre nach DIN 11850</p>  <table border="1" data-bbox="488 551 695 920"> <thead> <tr> <th>Nennweite</th> <th>L</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>DN 10</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 15</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 25</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 32</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 40</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 50</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 65</td><td>25,5</td></tr> <tr><td>DN 80</td><td>27,5</td></tr> <tr><td>DN 100</td><td>27,5</td></tr> <tr><td>DN 125</td><td>29,5</td></tr> <tr><td>DN 150</td><td>29,5</td></tr> </tbody> </table>	Nennweite	L	DN 10	25,5	DN 15	25,5	DN 25	25,5	DN 32	25,5	DN 40	25,5	DN 50	25,5	DN 65	25,5	DN 80	27,5	DN 100	27,5	DN 125	29,5	DN 150	29,5	<p>FG Hygiene-Flansch</p>  <table border="1" data-bbox="1174 600 1377 947"> <thead> <tr> <th>Nennweite</th> <th>L</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>DN 10</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 15</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 25</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 32</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 40</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 50</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 65</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 80</td><td>49</td></tr> <tr><td>DN 100</td><td>71,5</td></tr> <tr><td>DN 125</td><td>56,5</td></tr> <tr><td>DN 150</td><td>56,5</td></tr> </tbody> </table>	Nennweite	L	DN 10	49,5	DN 15	49,5	DN 25	49,5	DN 32	49,5	DN 40	49,5	DN 50	49,5	DN 65	49,5	DN 80	49	DN 100	71,5	DN 125	56,5	DN 150	56,5
Nennweite	L																																																
DN 10	25,5																																																
DN 15	25,5																																																
DN 25	25,5																																																
DN 32	25,5																																																
DN 40	25,5																																																
DN 50	25,5																																																
DN 65	25,5																																																
DN 80	27,5																																																
DN 100	27,5																																																
DN 125	29,5																																																
DN 150	29,5																																																
Nennweite	L																																																
DN 10	49,5																																																
DN 15	49,5																																																
DN 25	49,5																																																
DN 32	49,5																																																
DN 40	49,5																																																
DN 50	49,5																																																
DN 65	49,5																																																
DN 80	49																																																
DN 100	71,5																																																
DN 125	56,5																																																
DN 150	56,5																																																
<p>Gewindestutzen nach DIN 11851</p>  <table border="1" data-bbox="552 1182 743 1592"> <thead> <tr> <th>Nennweite</th> <th>L</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>DN 80</td><td>49</td></tr> <tr><td>DN 100</td><td></td></tr> <tr><td>DN 125</td><td></td></tr> <tr><td>DN 150</td><td></td></tr> </tbody> </table>	Nennweite	L	DN 80	49	DN 100		DN 125		DN 150		<p>Kegelstutzen mit Nutüberwurfmutter nach DIN 11851</p>  <table border="1" data-bbox="1198 1200 1382 1559"> <thead> <tr> <th>Nennweite</th> <th>L</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>DN 10</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 15</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 25</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 32</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 40</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 50</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 65</td><td>49,5</td></tr> <tr><td>DN 80</td><td>49</td></tr> <tr><td>DN 100</td><td>71,5</td></tr> <tr><td>DN 125</td><td>56,5</td></tr> <tr><td>DN 150</td><td>56,5</td></tr> </tbody> </table>	Nennweite	L	DN 10	49,5	DN 15	49,5	DN 25	49,5	DN 32	49,5	DN 40	49,5	DN 50	49,5	DN 65	49,5	DN 80	49	DN 100	71,5	DN 125	56,5	DN 150	56,5														
Nennweite	L																																																
DN 80	49																																																
DN 100																																																	
DN 125																																																	
DN 150																																																	
Nennweite	L																																																
DN 10	49,5																																																
DN 15	49,5																																																
DN 25	49,5																																																
DN 32	49,5																																																
DN 40	49,5																																																
DN 50	49,5																																																
DN 65	49,5																																																
DN 80	49																																																
DN 100	71,5																																																
DN 125	56,5																																																
DN 150	56,5																																																

Clamp nach DIN 32676



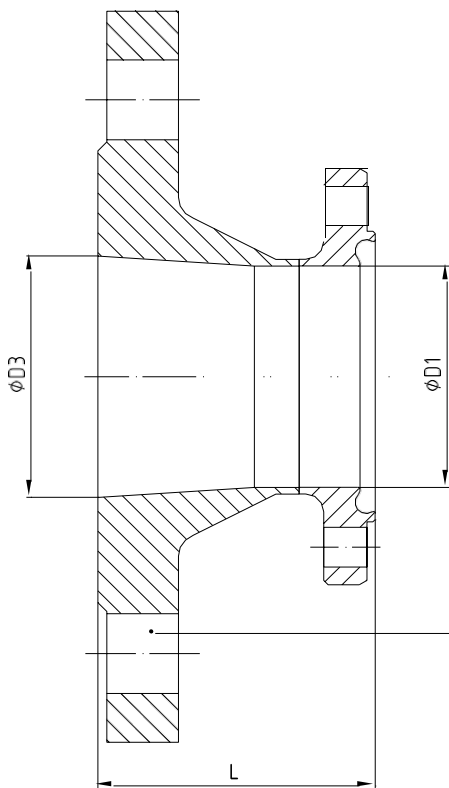
Nennweite	L
DN 10	49,5
DN 15	49,5
DN 25	49,5
DN 32	49,5
DN 40	49,5
DN 50	49,5
DN 65	49,5
DN 80	49
DN 100	71,5
DN 125	56,5
DN 150	56,5

VARIVENT®-Flansch



Nennweite	L
DN 10	49,5
DN 15	49,5
DN 25	49,5
DN 32	49,5
DN 40	49,5
DN 50	49,5
DN 65	49,5
DN 80	49
DN 100	71,5
DN 125	56,5
DN 150	56,5

DIN-Flansch EN ISO 1092-1



Nennweite	PN	$\phi D1$	$\phi D2$	$\phi D3$	L
DN 10	16	10	13	13,6	49,5
DN 15	16	16	19	17,3	49,5
DN 25	16	26	29	28,5	62
DN 32	16	32	35	37,2	62
DN 40	16	38	41	43,1	62
DN 50	16	50	53	54,5	62
DN 65	16	66	70	70,3	74,5
DN 80	16	81	85	82,5	74
DN 100	16	100	104	107,1	71,5
DN 125	10	125	129	131,7	84,5
DN 150	10	150	154	159,3	84,5

Alle nicht bemaßten Maße
gemäß DIN EN 1092-1
PN 16, Typ 11, Form B (DN 10-100)
PN 10, Typ 11, Form B (DN 125-150)

15. Bestellinformationen

Ausführung

K	Kompakt-Version: Messwertumformer direkt mit Messwertaufnehmer verbunden
G	Getrennt: Anschluss des Messwertaufnehmer durch Kabel, 5m (Standard)

Hilfsenergie

DC	9...32 V DC
AC	100...240 V AC, 50...60 Hz

Elektronik

0	Standard, Signalausgang 4-20mA und 3 Impulsausgänge
1	PROFIBUS DP

Nennendurchmesser

B	DN 10 PN 10
C	DN 15 PN 10
D	DN 25 PN 10
E	DN 32 PN 10
F	DN 40 PN 10
G	DN 50 PN 10
H	DN 65 PN 10
I	DN 80 PN 10
K	DN 100 PN 10
L	DN 125 PN 10
M	DN 150 PN 10

VOLUMTEC

Prozessanschlussadapter

FES	Nutflansch nach DIN 11864-2 Form A zum Anschweißen an Rohre nach DIN 11866 - Reihe A
FAF	FG Hygiene Flansch
FMN	Kegelstutzen mit Nutüberwurfmutter nach DIN 11851
FMG	Gewindestutzen nach DIN 11851
FCL	Clamp nach DIN 32676
FVA	VARIVENT® Flansch
FFB	Flansch PN10 nach DIN EN 1092-1, Typ 11, Form B
FS9	Sonderprozessanschlussadapter *

Nennendurchmesser

B	DN10 PN10
C	DN15 PN10
D	DN25 PN10
E	DN32 PN10
F	DN40 PN10
G	DN50 PN10
H	DN65 PN10
I	DN80 PN10
K	DN100 PN10
L	DN125 PN10
M	DN150 PN10

FVLT

* kundenspezifische Prozessanschlussadapter und Anschlusslösungen für bestehende Applikationen auf Anfrage

Bestellinformationen zu einzelnen Prozessanschlussadaptern, Dichtungen und Elektronikbauteilen erhalten Sie auf Anfrage.

16. Zusatzinformationen

Haben Sie noch Fragen oder Wünsche? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Unsere Firmenanschrift ist:

Hengesbach GmbH & Co. KG
Schimmelbuschstr. 17
40699 Erkrath

Unseren zentralen Kundendienst erreichen Sie unter

Tel.: 02104-3032-0
Fax: 02104-3032-22

Hier hilft man Ihnen auch, schnell den richtigen Spezialisten für Ihre Frage zu finden.

Diese Dokumentation unterliegt nicht dem Änderungsdienst durch die Fa. **Hengesbach**.

Änderungen in dieser Dokumentation sowie alle Rechte sind vorbehalten.